



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

Wirtschaftsjahr 2013/14



Die wirtschaftliche Lage der landwirtschaftlichen Betriebe

Buchführungsergebnisse der Testbetriebe

Wirtschaftsjahr 2013/14

Herausgeber:

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Internet: <http://www.bmel-statistik.de>

Abteilung 1

Referat 123 Ökonomische Analysen, Wirtschaftsbeobachtung, Statistik

Telefonische Rückfragen: 0228 / 99 529-3692

Diese Publikation des BMEL können Sie kostenlos bestellen:

E-Mail: 123@bmel.bund.de
Tel.: 0228 / 99 529 - 3573
Fax: 0228 / 99 529 - 55 3364

Inhalt

	<u>Seite</u>
Vorbemerkungen	4
1. Einkommensentwicklung.....	6
2. Direktzahlungen und Zuschüsse	24
3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen.....	28
4. Landwirtschaft in der EU.....	34
<u>Tabellenteil</u>	
1. Haupterwerbsbetriebe (Einzelunternehmen und Personengesellschaften) Ergebnisse für Deutschland	
<i>Zusammenfassende Auswertungen</i>	
Bilanz	1
Gewinn- und Verlustrechnung.....	2
Mehrfähriger Vergleich Betriebe insgesamt.....	3
Mehrfähriger Vergleich Betriebsformen Größenklassen.....	7
Vergleich Betriebsformen.....	9
Betriebe insgesamt nach Größenklassen.....	15
<i>Detaillierte Auswertungen nach Betriebsformen</i>	
Betriebsformen nach Dritteln des Gewinns.....	17
Ackerbau nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	31
Gartenbaubetriebe nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	33
Weinbaubetriebe nach Vermarktungsformen und Anbaugebieten.....	35
Obstbaubetriebe nach Größenklassen.....	37
Milch und sonstige Futterbaubetriebe nach Größenklassen.....	39
Veredlung nach Größenklassen.....	41
Gemischtbetriebe (Verbund) nach Größenklassen und Produktionsschwerpunkten.....	43
<i>Schichtung nach</i>	
Gewinn je Unternehmen, Wirtschaftswert je Betrieb, Pachtanteil je Betrieb, AK je Betrieb, Lohn-AK je Betrieb, Alter des Betriebsinhabers, Nettoverbindlichkeiten je ha LF, Eigenkapitalveränderung je ha LF	45 bis 60
<i>Ergebnisse nach Ländern</i>	
Mehrfähriger Vergleich	61
Ländervergleich für Betriebe insgesamt.....	63
Einzelne Länder nach Betriebsformen und Größenklassen.....	69
2. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe	
Mehrfähriger Vergleich Nebenerwerbsbetriebe insgesamt.....	139
Ergebnisse nach Betriebsformen	143
Schichtung nach dem Wirtschaftswert je Betrieb.....	147
Schichtung nach dem Gewinn je Unternehmen.....	149
3. Ökologisch wirtschaftende Haupterwerbsbetriebe	
Mehrfähriger Vergleich des ökologischen Landbaus insgesamt	151
Betriebe des ökologischen Landbaus nach Betriebsformen	153
Schichtung nach Dritteln des Gewinns.....	155
4. Juristische Personen in den neuen Ländern	
Mehrfähriger Vergleich juristische Personen insgesamt	157
Mehrfähriger Vergleich juristische Personen nach Ländern.....	163
Zeitreihe nach Betriebs- und Rechtsformen.....	164
Ergebnisse nach Betriebsformen, Ländern, Rechtsformen, Größenklassen.....	165
Schichtung nach dem Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand je AK.....	173
Erläuterungen und Definitionen	175

Vorbemerkung

Die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland wird mit den Ergebnissen der Testbetriebsbuchführung abgebildet. Die Auswahl und Gruppierung der Testbetriebe, die verwendeten Merkmale sowie die Aufbereitung und Hochrechnung der Betriebsergebnisse sind in den **Erläuterungen und Definitionen** am Ende des Tabellenanhangs (Seite 175ff) beschrieben.

Hier die wichtigsten Informationen:

Entsprechend der EU-Vorgaben erfolgt die Einteilung der Betriebe nach ihrer wirtschaftlichen Ausrichtung (Betriebsform) und zur Bestimmung der wirtschaftlichen Betriebsgröße durch Standard-Outputs (SO). Die Standard-Outputs sind definiert als geldwerte Bruttomarktleistung landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Zur Vermeidung atypischer Schwankungen wird bei der Klassifikation mit Standard-Outputs mit 5-jährigen Durchschnittswerten gerechnet. Die Umstellung von den zuvor verwendeten Standarddeckungsbeiträgen auf Standard-Outputs erfolgte mit dem Wirtschaftsjahr 2010/11. Ab diesem Wirtschaftsjahr werden alle Betriebe ab 50 000 € SO (vorher 16 EGE) und mindestens einer Voll-Arbeitskraft (AK) als Haupterwerbsbetriebe eingestuft. Klein- und Nebenerwerbsbetriebe sind Betriebe unter 50 000 € SO (vorher unter 16 EGE) oder mit weniger als einer AK. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden Rückrechnungen für die Wirtschaftsjahre ab 2001/02 unter Verwendung der neuen Methodik vorgenommen.

Darstellung der Ergebnisse

Für die Auswertungen der Buchführungsergebnisse der BMEL-Testbetriebe werden drei Hauptgruppen gebildet:

- Haupterwerbsbetriebe der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften,
- Juristische Personen, für die nur Daten aus den neuen Ländern vorliegen,
- Klein- und Nebenerwerbsbetriebe.

Eine zentrale Größe für die Erfolgsmessung landwirtschaftlicher Unternehmertätigkeit ist der **Gewinn**. Der Gewinn umfasst bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften das Entgelt für die nicht entlohnte Arbeit der landwirtschaftlichen Unternehmer sowie deren mitarbeitende, nicht entlohnte Familienangehörige, für das eingesetzte Eigenkapital und für die unternehmerische Tätigkeit. Aus dem Gewinn müssen die Privatentnahmen der Unternehmer (Lebenshaltung, Krankenversicherung, Alterssicherung, private Vermögensbildung, private Steuern usw.) und die Eigenkapitalbildung der Unternehmen (Nettoinvestitionen, Tilgung von Fremdkapital) finanziert werden.

Bei juristischen Personen lautet die dem Gewinn entsprechende Bezeichnung „**Jahresüberschuss**“. Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben werden bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt. Deshalb wird als Einkommensmaßstab, der für die landwirtschaftlichen Betriebe aller Rechtsformen vergleichbar ist, der „Jahresüberschuss plus Personalaufwand“ je Arbeitskraft (AK) herangezogen. Damit wird sowohl das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit als auch aus Arbeitnehmertätigkeit in landwirtschaftlichen Betrieben erfasst. Weil bei den juristischen Personen aus dem Jahresüberschuss bereits Steuern vom Einkommen und Ertrag entrichtet worden sind, die bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften i. d. R. nicht anfallen, wird der Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und Ertrag ermittelt.

Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen noch nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „**Einkommen**“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „**Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft**“.

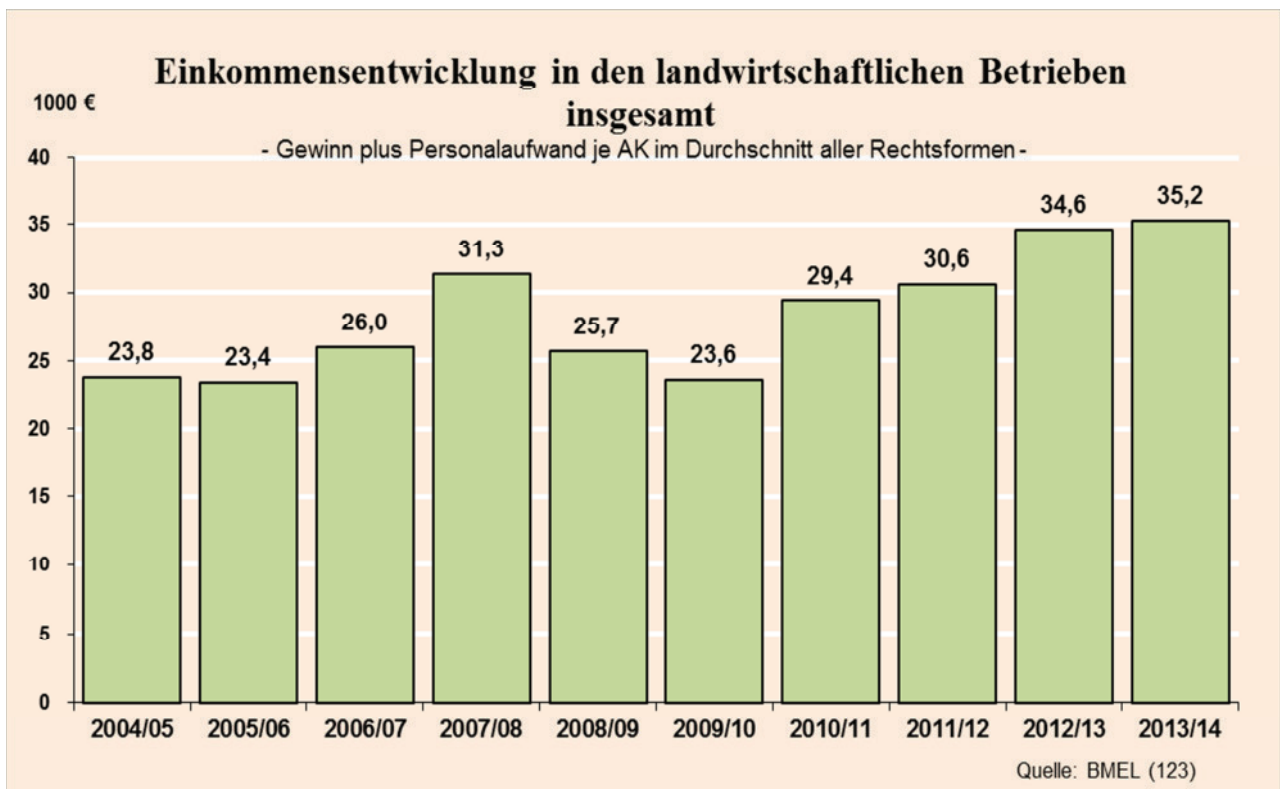
Für die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe wird zusätzlich das **Gesamteinkommen** dargestellt, das auch die außerlandwirtschaftlichen Einkommen umfasst.

Neben der Einkommensentstehung werden die Ergebnisse zur Einkommensverwendung für private Entnahmen und Investitionen sowie zur Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital ausgewiesen. Die **Eigenkapitalveränderung** ist dabei ein wichtiger Maßstab zur Beurteilung der Existenzfähigkeit der Betriebe.

1. Einkommensentwicklung

Für die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland hat sich im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013/14 im Durchschnitt aller Rechts- und Bewirtschaftungsformen die Einkommenslage weiter verbessert. Für die Erfolgsmessung von Betrieben mit ungleichen Anteilen nicht entlohnter Arbeitskräfte (dies ist insbesondere bei Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen der Fall) dient der als „Einkommen“ bezeichnete Erfolgsmaßstab „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“. Gemessen an dieser Kennzahl ist das Einkommen im Wirtschaftsjahr 2013/14 um 1,7 Prozent auf rd. 35 200 € je Arbeitskraft (AK) gestiegen. Längerfristig betrachtet liegen die aktuellen Einkommen der landwirtschaftlichen Betriebe auf vergleichsweise hohem Niveau (Schaubild 1).

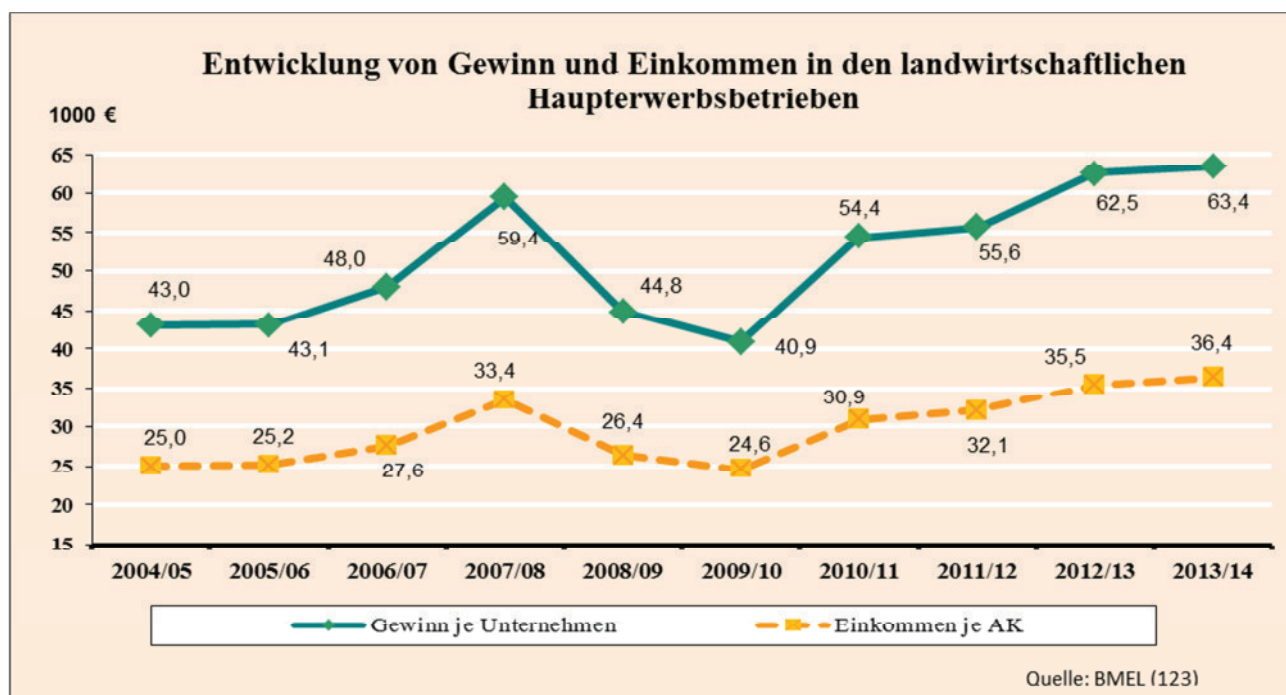
Schaubild 1



1.1 Landwirtschaftliche Hauptidebetriebe

Hauptidebetriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen und Personengesellschaften sind im landwirtschaftlichen Sektor die wirtschaftlich bedeutendste Gruppe. Im Durchschnitt dieser Betriebe verbesserten sich die Einkommen im Wirtschaftsjahr 2013/14 gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Prozent auf 36 390 € je Arbeitskraft. Die Gewinne je Unternehmen stiegen um rd. 1,4 Prozent auf 63 380 €. Das durchschnittliche Einkommen aus landwirtschaftlicher Tätigkeit lag damit deutlich über dem Durchschnitt der letzten fünf Wirtschaftsjahre (**Schaubild 2, Übersicht 1**).

Schaubild 2



Übersicht 1

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Hauptidebetriebe

Wirtschaftsjahr	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
	€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
2002/03	34 517	.	21 054	.
2003/04	34 686	+ 0,5	21 092	+ 0,2
2004/05	43 011	+ 24,0	24 970	+ 18,4
2005/06	43 105	+ 0,2	25 165	+ 0,8
2006/07	47 981	+ 11,3	27 582	+ 9,6
2007/08	59 433	+ 23,9	33 424	+ 21,2
2008/09	44 834	- 24,6	26 406	- 21,0
2009/10	40 870	- 8,8	24 576	- 6,9
2010/11	54 375	+ 33,0	30 892	+ 25,7
2011/12	55 572	+ 2,2	32 142	+ 4,0
2012/13	62 535	+ 12,5	35 548	+ 10,6
2013/14	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4
Ø 2008/09 bis 2012/13	51 637	.	29 913	.

Quelle: BMEL (123)

Die **Übersicht 2** zeigt die Faktoren, die maßgeblich die Entwicklung der Gewinne in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben im Wirtschaftsjahr 2013/14 beeinflusst haben. Je nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und vorhandenen Produktionskapazitäten beeinflussen sie mehr oder weniger stark die Ergebnisse in den verschiedenen Betriebsformen. Zur positiven Entwicklung der Ertragslage trugen vor allem die höheren Erlöse für Milch sowie die geringeren Aufwendungen für Futtermittel bei. Negativ schlugen die niedrigeren Erlöse für Getreide, Zucht- und Schlachtrinder zu Buche.

Übersicht 2

Ursachen der Gewinnveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

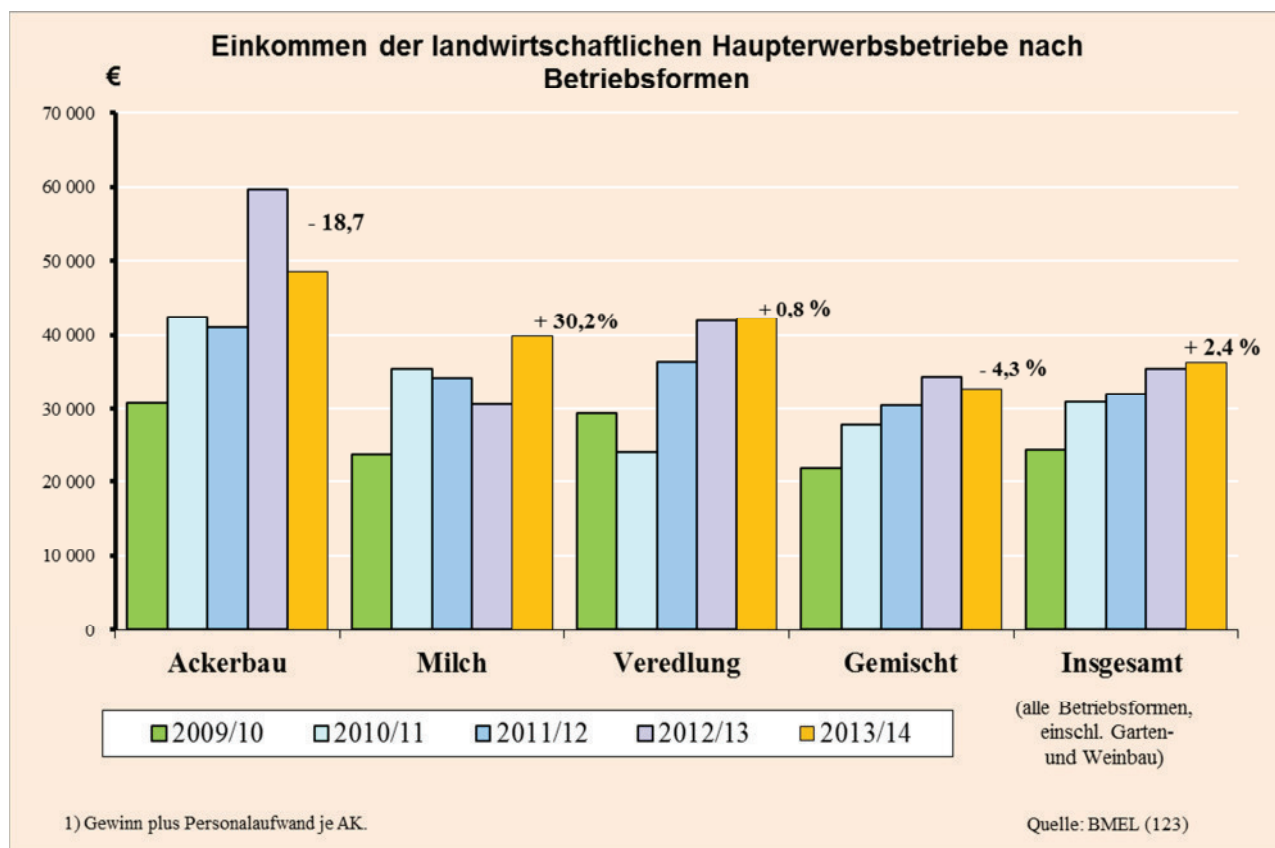
Ertrags-/Aufwandsposition	Anteil an den betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen	Veränderung 2013/14 gegen 2012/13		Auswirkung auf den Gewinn	
	%	€	%	%	
Positiv vor allem:					
Erlöse Milch	21,6	+ 12 166	+ 20,6	+ 19,2	
Reduzierter Aufwand Futtermittel	16,2	- 1 764	- 4,0	+ 2,8	
Erlös Geflügel/Eier	2,4	+ 1 247	+ 18,9	+ 2,0	
Erlöse Schweine	17,5	+ 795	+ 1,4	+ 1,3	
Negativ vor allem:					
Rückgang Erlöse Getreide	8,6	- 5 042	- 14,5	- 8,0	
Rückgang Erlöse Zucht- und Schlachtrinder	7,9	- 1 632	- 5,9	- 2,6	
Rückgang Erlöse Zuckerrüben	1,8	- 1 122	- 16,0	- 1,8	
Aufwand Pflanzenschutz	3,5	+ 876	+ 10,7	- 1,4	
Insgesamt					
Betriebliche Erträge	100,0	+ 8 348	+ 2,6	+ 13,2	
Betriebliche Aufwendungen	100,0	+ 7 848	+ 3,1	- 12,4	

Quelle: BMEL (123)

Einkommen nach Betriebsformen

Die unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen führten für die verschiedenen Betriebsformen zu abweichenden Einkommensentwicklungen (**Schaubild 3, Übersichten 3 und 4**).

Schaubild 3



In den **Ackerbaubetrieben** gingen das Einkommen je AK und der Gewinn je Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2013/14 deutlich um 19 Prozent bzw. 20 Prozent zurück. Die überdurchschnittlich hohen Ernten von Getreide und Zuckerrüben des Erntejahres 2013 reichten nicht aus, um den Rückgang der Preise auszugleichen. Die Ausgaben für Saatgut und Dünger veränderten sich nur wenig. Die Kosten für den Pflanzenschutz nahmen dagegen zu. Dennoch lag das Einkommen dieser Gruppe im Vergleich aller Rechtsformen an der Spitze.

In den jeweiligen Sparten des **Produktionsgartenbaus** (Gemüse, Zierpflanzen und Baumschulen) hat sich die Ertragslage unterschiedlich entwickelt. Im Durchschnitt aller Betriebe der gesamten Sparte kam es im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2013/14 zu keiner wesentlichen Veränderung. Der Gewinn je Unternehmen ging um 0,6 Prozent auf 52 680 € zurück, wohingegen das Einkommen je AK einen Anstieg um 2,7 Prozent verzeichnete. Die Ertragslage der **Betriebe mit überwiegend Gemüsebau** hat sich nach dem deutlichen Anstieg im letzten Jahr noch einmal leicht verbessert. Das Einkommen je AK wuchs um 3,3 Prozent, der Unternehmensgewinn stieg im Durchschnitt der Betriebe um rd. 1 Prozent. Im Durchschnitt der **Zierpflanzenbetriebe** konnten die Einbußen bei den Umsatzerlösen durch Einsparungen bei den betrieblichen Aufwendungen ausgeglichen werden. Die Einkommen je Arbeitskraft stiegen um rd. 9 Prozent.

Für die im Rahmen der Testbetriebsbuchführung ausgewerteten **Baumschulbetriebe** verlief das Wirtschaftsjahr 2013/14 unbefriedigend. Sie mussten einen Rückgang beim Einkommen von fast 10 Prozent verbuchen (Tabellenteil, Seite 33).

Die **Weinbaubetriebe** konnten in den Wirtschaftsjahren 2010/11 bis 2012/13 jeweils bei Gewinn und Einkommen zulegen. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 mussten sie allerdings einen Rückgang von rd. 10 Prozent beim Unternehmensgewinn und 8,5 Prozent beim Einkommen je AK hinnehmen. In den jeweiligen Vermarktungsformen verlief die Entwicklung uneinheitlich (Tabellenteil, Seite 35). Die Ertragslage der **Winzergenossenschaftsbetriebe** hat sich infolge der im Vergleich zum Vorjahr erheblich kleineren Weinmosternte des Jahres 2013 deutlich verschlechtert. Im Durchschnitt dieser Betriebsgruppe kam es zu einem Rückgang der Einkommen je AK um 16,5 Prozent. Ebenfalls wenig zufriedenstellend verlief das Wirtschaftsjahr 2013/14 für die Betriebe mit **Fassweinvermarktung**. Die Einkommen je AK gingen um 10,7 Prozent zurück. Nicht ganz so negativ verlief das vergangene Wirtschaftsjahr für die **Flaschenweinbetriebe**. Im Durchschnitt kam es noch zu einem leichten Rückgang des Gewinns plus Personalaufwand je Arbeitskraft um 2,6 Prozent.

Übersicht 3

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Betriebsformen

- 2013/14 -

Betriebsform	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Ackerbau	15,3	89 651	-19,8	48 518	-18,7
Gartenbau	4,9	52 680	- 0,6	24 342	+ 2,7
Dauerkulturen ¹⁾	6,1	58 939	-14,5	26 755	- 9,8
Weinbau	4,2	60 099	-10,1	27 074	- 8,5
Obstbau	1,6	57 625	-28,6	26 147	-15,4
Futterbau	46,6	58 526	+24,6	37 364	+23,9
Milch	37,1	63 883	+31,6	39 939	+30,2
Sonstiger Futterbau	9,4	37 425	- 8,2	26 312	- 5,7
Veredlung	10,9	68 932	+ 0,6	42 325	+ 0,8
Gemischt (Verbund)	16,3	53 792	- 6,4	32 915	- 4,3
Pflanzenbauverbund	1,4	64 257	- 0,6	27 898	+ 3,8
Viehhaltungsverbund	4,8	45 272	- 0,4	29 381	+ 0,7
Pflanzenbau-Viehhaltung	10,1	56 393	- 9,2	35 708	- 7,5
Insgesamt	100,0	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4

1) Einschließlich sonstige Dauerkulturen.

Quelle: BMEL (123)

Für die **Obstbaubetriebe** zeigten die Betriebsergebnisse im Zeitablauf ein - für diese Betriebsform typisches - Auf und Ab. Starken Rückgängen folgten deutliche Einkommenssprünge nach oben. So war es auch im Wirtschaftsjahr 2013/14. Nachdem im Vorjahr die Unternehmensgewinne um mehr als 80 Prozent gestiegen sind, schloss das Jahr 2013/14 mit einem Rückgang um fast 29 Prozent ab. Das Einkommen je AK ging im Durchschnitt der Obstbaubetriebe um rd. 15 Prozent auf 26 147 € zurück.

Nach drei Wirtschaftsjahren mit rückläufigen Einkommen erzielten die spezialisierten **Milchbetriebe** im Wirtschaftsjahr 2013/14 ein deutliches Plus von 31,6 Prozent beim Unternehmensgewinn und 30,2 Prozent beim Gewinn plus Personalaufwand je AK. Mit 63 883 € Gewinn bzw. 39 939 € Einkommen je AK liegen die Einkommen dieser Betriebsgruppe damit über dem Durchschnittswert aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland. Wesentliche Ursache hierfür war der auf mehr als 40 Ct/kg gestiegene Auszahlungspreis für Milch in Verbindung mit niedrigeren Futtermittelkosten. Im laufenden Wirtschaftsjahr 2014/15 ist der Milchpreis allerdings wieder rückläufig, so dass sich die Einkommenslage deutlich verschlechtern dürfte.

Bei den **sonstigen Futterbaubetrieben**, die zwar als Schwerpunkt Rindermast und Rinderaufzucht betreiben, zum Teil auch Milch erzeugen, allerdings in kleineren Beständen als die spezialisierten Milchbetriebe, hatte sich seit 2010/11 die Einkommenslage zunächst deutlich verbessert. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 sind jedoch die Einkommen wieder rückläufig gewesen.

Nach zwei Jahren mit zum Teil deutlichen Einkommenszuwächsen verzeichneten die **Veredlungsbetriebe** (Schweine- und Geflügelhaltung) im Wirtschaftsjahr 2013/14 nur einen geringfügigen Anstieg von Gewinn (+ 0,6 Prozent) und Einkommen je AK (+ 0,8 Prozent). Gute Bedingungen auf den Märkten für Geflügel, Eier und Ferkel, aber Mindereinnahmen bei Mastschweinen, waren hierfür ausschlaggebend.

In den nicht spezialisierten **Gemischtbetrieben** resultiert der Gewinnrückgang 2013/14 um rd. 6 Prozent aus einem Mix der unterschiedlichen Erlösentwicklungen in einzelnen Produktionszweigen.

Übersicht 4

Kennzahlen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe

- 2013/14 -

Betriebsformen	Einheit	Ackerbau	Gartenbau	Weinbau	Obstbau	Milch	Sonstiger Futterbau	Veredlung	Gemischt	Insgesamt
Betriebe	Zahl	1 594	438	504	177	2 929	699	975	1 484	8 822
Repräsentierte Betriebe	Zahl	21 233	6 835	5 816	2 177	51 648	13 112	15 160	22 638	139 067
Betriebsgröße	1000 €	229,1	392,6	148,2	191	179,1	150,3	332,1	223,0	217,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	140,7	7,6	17,5	20,0	63,6	78,9	62,1	85,1	74,6
Arbeitskräfte	AK	2,2	5,4	2,9	3,9	1,8	1,6	1,8	1,9	2,1
Umlaufvermögen	€/ha LF	831	11 616	7 302	3 994	866	564	1 392	913	1 016
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	1208 129	413 996	676 859	726 209	810 135	733 313	978 307	862 149	863 476
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	8 585	54 809	38 762	36 317	12 735	9 298	15 751	10 132	11 567
Eigenkapital	€/ha LF	6 918	27 788	32 159	28 344	9 979	7 283	11 705	7 978	9 012
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 478	22 035	6 341	6 586	2 476	1 800	3 739	1 964	2 294
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	473	3 741	1 570	1 845	797	424	843	610	663
Nettoinvestitionen	€/ha LF	172	535	200	228	277	97	288	264	227
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 630	50 089	12 752	12 683	4 304	3 012	8 558	4 257	4 419
Umsatzerlöse Ldw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	1 733	902	472	265	217	260	748	896	838
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	112	25	7	15	3 108	1 889	6 402	2 295	2 211
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	373	500	314	476	447	446	395	399	411
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 955	42 036	8 974	9 562	3 210	2 468	7 305	3 560	3 489
Materialaufwand	€/ha LF	942	19 622	3 060	2 846	1 705	1 442	5 225	2 225	1 982
dar.: Pflanzenproduktion	€/ha LF	554	10 009	656	1 519	265	214	408	408	440
Tierproduktion	€/ha LF	70	17	7	6	927	896	4 205	1 384	1 041
Personalaufwand	€/ha LF	132	10 283	1 080	2 169	102	65	141	119	183
Abschreibungen	€/ha LF	245	2 947	1 177	1 452	462	265	480	303	376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	636	9 184	3 658	3 096	941	697	1 459	914	948
Gewinn	€/ha LF	637	6 974	3 442	2 882	1 004	475	1 110	632	849
Gewinn	€/Untern.	89 651	52 680	60 099	57 625	63 883	37 425	68 932	53 792	63 380
Einkommen (Gewinn + Personalaufwand)	€/AK	48 518	24 342	27 074	26 147	39 939	26 312	42 325	32 915	36 390

Quelle: BMEL (123)

Einkommen nach Betriebsgrößen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sind neben ihrer differenzierten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden Produktionskapazitäten sehr unterschiedlich aufgestellt. Besser als nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) lässt sich die Wirtschaftskraft eines landwirtschaftlichen Unternehmens nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße, ausgedrückt in Standard-Output (geldwerte Bruttomarktleistung), beziffern. Als kleinere Betriebe werden Haupterwerbsbetriebe mit einem Standard-Output (SO) von 50 000 € bis 100 000 €, mittlere mit 100 000 € bis 250 000 € und größere mit 250 000 € und mehr definiert. Die Ergebnisse der nach Standard-Output in drei Größenklassen eingeteilten Betriebe zeigen im Wirtschaftsjahr 2013/14, dass mit zunehmender Größe der Betriebe nicht nur die erzielten Unternehmensgewinne, sondern auch die (auf eine AK bezogenen) Einkommen auf höherem Niveau liegen (**Übersicht 5**). So erreichen zum Beispiel die kleineren Betriebe nur rd. 62 Prozent des im Durchschnitt aller Betriebe erwirtschafteten Einkommens je AK. Größere Betriebe kommen dagegen auf einen Wert von fast 123 Prozent.

Übersicht 5

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach wirtschaftlicher Betriebsgröße

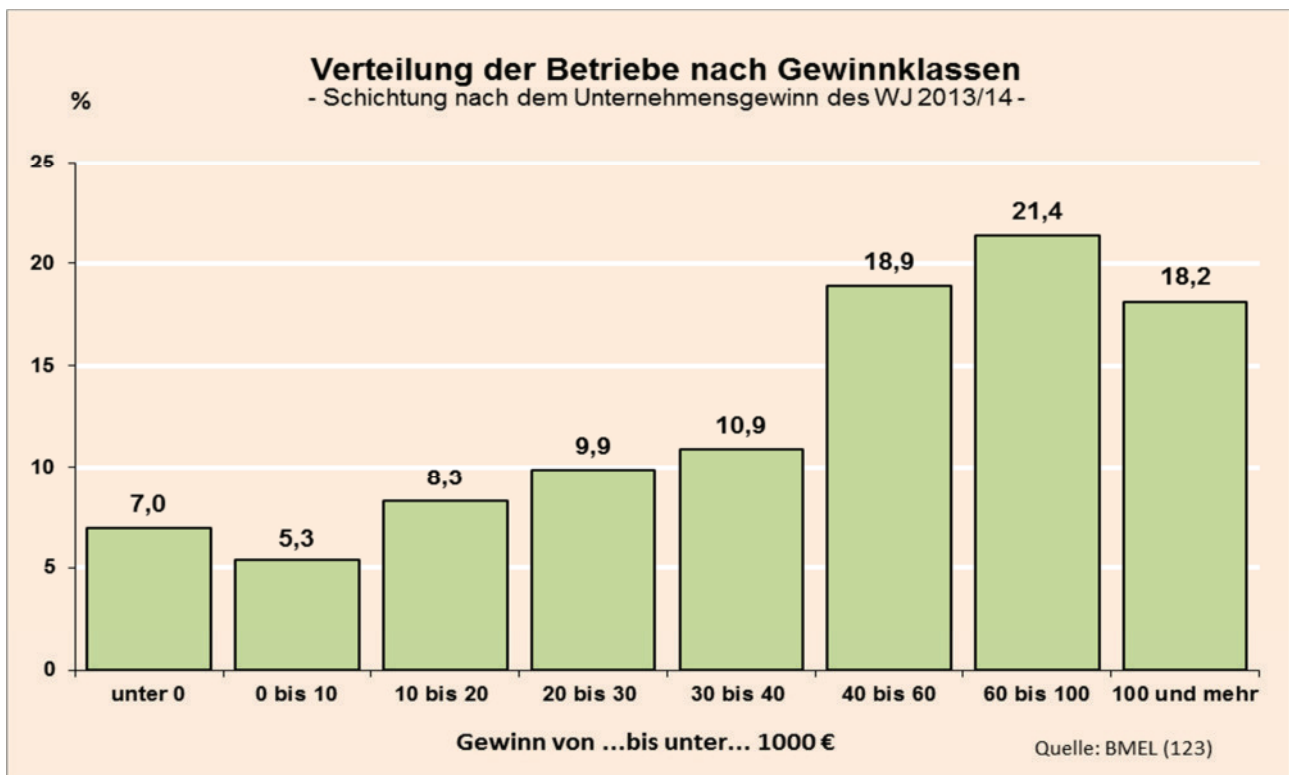
- 2013/14 -

Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personal- aufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
50 - 100 (kleinere)	29,8	29 626	- 0,6	22 424	+ 0,5
100 -250 (mittlere)	43,9	55 940	+ 1,3	34 590	+ 2,4
>250 (größere)	26,3	113 989	+ 1,7	44 876	+ 2,1
Insgesamt	100,0	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4

Quelle: BMEL (123)

Infolge dieser strukturellen Bedingungen und weiterer Faktoren, etwa den individuellen Fähigkeiten des Unternehmers, ist die Ertragslage der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland sehr uneinheitlich. Dies zeigt **Schaubild 4**. Unterteilt nach der Höhe ihres Gewinns haben im Wirtschaftsjahr 2013/14 rd. 7 Prozent (Vorjahr: 6 Prozent) der Betriebe mit Verlust gewirtschaftet und 5,3 Prozent (5,7 Prozent) einen Gewinn von weniger als 10 000 € erzielt. Dagegen erreichten mehr als 18 Prozent (17 Prozent) einen Gewinn von 100 000 € und mehr.

Schaubild 4



Einkommen nach Ländern

Die regionale Verteilung der Betriebe nach Betriebsformen und Größenklassen ist in Deutschland nicht einheitlich. Zusammen mit den regional unterschiedlichen natürlichen Ertragsbedingungen (Bodengüte, Wetter usw.) ergeben sich hieraus zum Teil abweichende Einkommensentwicklungen in den einzelnen Ländern (**Übersicht 6**).

Übersicht 6

Gewinn und Einkommen der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe nach Ländern - 2013/14 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Verände- rung gegen Vorjahr in %	€	Verände- rung gegen Vorjahr in %
Schleswig-Holstein	6,2	69 719	+ 2,7	44 002	+ 1,5
Niedersachsen	19,2	76 170	+ 1,6	44 615	+ 1,9
Nordrhein-Westfalen	13,7	68 492	+ 7,9	39 441	+ 9,1
Hessen	4,3	57 903	+ 15,4	33 690	+ 14,0
Rheinland-Pfalz	6,6	70 281	+ 7,8	30 665	+ 7,5
Baden-Württemberg	12,4	48 227	+ 1,5	29 428	+ 5,3
Bayern	30,8	51 277	- 0,0	32 201	+ 1,3
Saarland	0,3	50 670	+ 4,0	29 630	+ 3,3
Brandenburg	1,2	84 786	+ 1,9	29 031	- 14,9
Mecklenburg-Vorpommern	1,3	126 760	- 8,3	57 304	+ 2,3
Sachsen	1,4	59 655	- 18,7	28 685	- 14,4
Sachsen-Anhalt	1,3	130 607	- 21,6	53 780	- 17,0
Thüringen	0,8	59 887	- 16,1	33 292	- 11,4
Deutschland	100,0	63 380	+ 1,4	36 390	+ 2,4

Quelle: BMEL (123)

Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe wider. Tendenziell werden in den größeren Betrieben in Norddeutschland höhere Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand je AK) erzielt, als in den eher kleineren Betrieben im Süden (**Schaubild 5**).

Schaubild 5



1.2 Juristische Personen

Im Wirtschaftsjahr 2013/14 standen die Buchführungsergebnisse von 581 Unternehmen in der Hand juristischer Personen in den neuen Ländern zur Verfügung. Mehr als die Hälfte der ausgewerteten juristischen Personen sind eingetragene Genossenschaften. Die übrigen Betriebe gehören zu den Rechtsformen GmbH, AG und e.V. Wie in den Vorjahren wurden auch Betriebe der Rechtsform der GmbH & Co. KG zu dieser Gruppe hinzugenommen, weil sie aufgrund ihrer Struktur (Flächenausstattung, entlohnte Arbeitskräfte) den juristischen Personen ähnlicher sind als den Personengesellschaften.

Übersicht 7

Bilanz- und Erfolgskennzahlen der Juristischen Personen in den neuen Ländern nach Betriebsformen

- 2013/14 -

	Einheit	Ackerbau	Futterbau	Gemischt	Insgesamt ¹⁾
Anteil der Betriebe	%	25,0	26,3	31,8	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 648	2 024	2 505	2 177
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	1 308	1 127	1 468	1 173
Arbeitskräfte	AK	15,3	24,8	28,3	22,7
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 610	5 000	5 048	5 362
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	6 031 399	5 635 437	7 411 843	6 288 996
Eigenkapital	€/ha LF	2 947	2 694	3 038	3 104
Eigenkapitalquote	%	64,4	55,6	61,7	59,2
Eigenkapitalveränderung Bilanz	€/ha LF	206	178	178	200
Verbindlichkeiten	€/ha LF	1 407	1 939	1 677	1 893
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 076	1 426	1 295	1 415
dar.: kurzfristige	€/ha LF	143	363	238	256
Verbindlichkeiten	€/Untern.	1 840 694	2 185 137	2 462 729	2 220 262
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	59	103	105	86
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	417	1 070	817	895
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	14	24	74	50
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	437	525	538	549
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	571 962	591 863	790 227	643 831
Nettoinvestitionen	€/ha LF	218	230	264	257
Nettoinvestitionen	€/Untern.	285 155	259 110	388 108	301 306
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 251	3 011	2 934	3 258
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 894	2 719	2 645	2 919
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	50	67	55	64
Gewinn	€/ha LF	253	191	194	226
Gewinn	€	331 595	214 995	285 365	264 786
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	59 080	37 848	41 181	43 503
Umsatzrentabilität	%	14,5	7,8	8,3	8,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	8,2	6,0	5,9	6,5
Eigenkapitalrentabilität	%	11,0	8,4	7,8	9,0

1) Einschließlich nicht ausgewiesener Betriebsformen.

Quelle: BMEL (123)

Die durchschnittliche Flächenausstattung dieser Unternehmen lag im Wirtschaftsjahr 2013/14 bei 1 173 ha LF. Davon waren 72 Prozent Pachtflächen. Je Unternehmen waren 22,7 AK beschäftigt. Knapp ein Fünftel der betrieblichen Aufwendungen dieser Unternehmen entfielen auf Löhne und Gehälter einschließlich Sozialabgaben (**Übersicht 7**). Im Gegensatz zu den Haupterwerbsbetrieben der Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften werden in den Unternehmen juristischer Personen Löhne und Gehälter an alle Arbeitnehmer gezahlt, auch wenn sie gleichzeitig Mitglieder bzw. Gesellschafter des Unternehmens sind.

Die Beschäftigten in den Unternehmen juristischer Personen haben im Durchschnitt der Wirtschaftsjahre 2010/11 bis 2013/14 ein Einkommen (Jahresüberschuss plus Personalaufwand je Arbeitskraft) von 38 716 € erwirtschaftet. Es lag damit höher als im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe (33 743 €/AK). Im Wirtschaftsjahr 2013/14 ist das Einkommen in diesen Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Prozent auf 43 503 € gestiegen (**Übersicht 8**). Wie bei den Haupterwerbsbetrieben trugen vor allem die höheren Erlöse für Milch sowie die geringeren Aufwendungen für Futtermittel zur positiven und die niedrigeren Erlöse für Getreide, Zucht- und Schlachtrinder zur negativen Entwicklung der Ertragslage bei.

Die Einkommensentwicklung der letzten Jahre in den verschiedenen Betriebsformen zeigt **Schaubild 6**. Mit großem Abstand wurden in der Vergangenheit und aktuell in den Ackerbaubetrieben die höchsten Einkommen je AK erwirtschaftet.

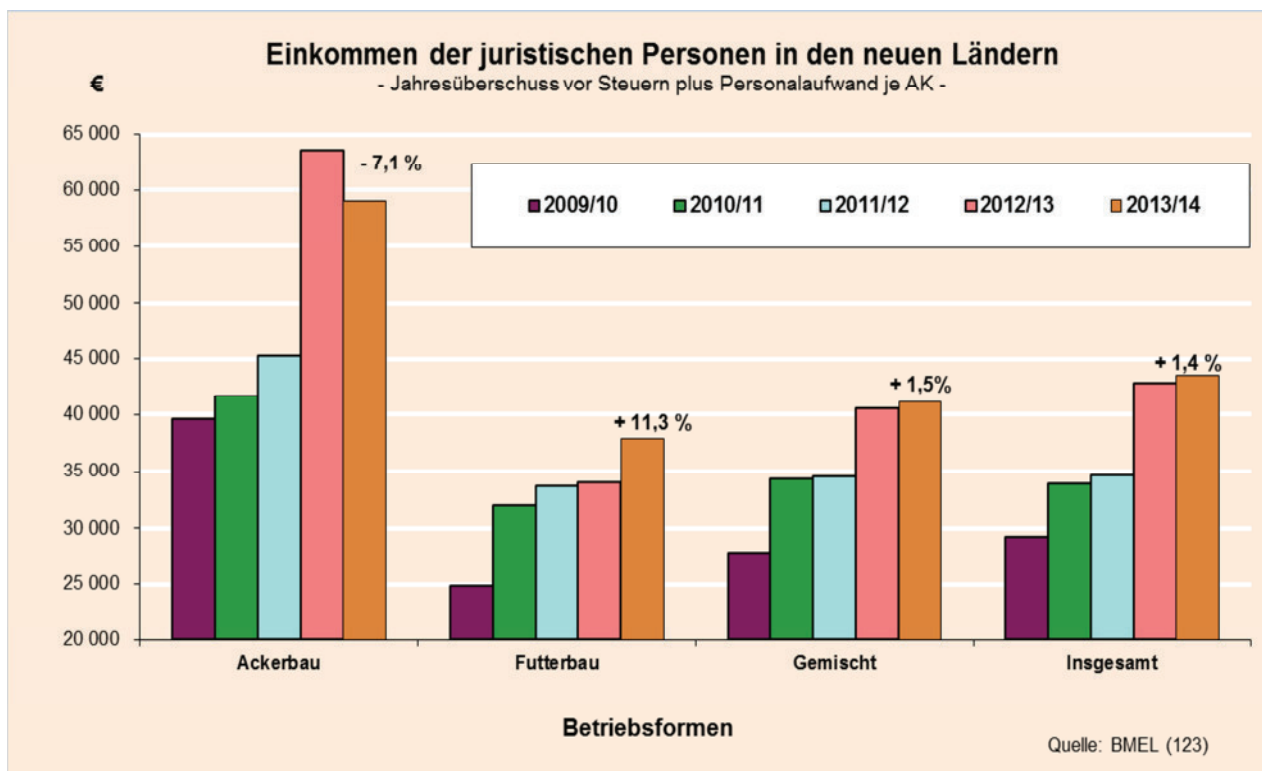
Übersicht 8

Einkommen der juristischen Personen in den neuen Ländern

Wirtschaftsjahr	Betriebsform	Jahresüberschuss vor Steuern plus Personalaufwand €/AK	Veränderung gegen Vorjahr in %
2001/02	Insgesamt	28 725	.
2002/03		22 268	- 22,5
2003/04		23 609	+ 6,0
2004/05		28 083	+ 18,9
2005/06		24 701	- 12,0
2006/07		28 524	+ 15,5
2007/08		33 836	+ 18,6
2008/09		33 242	- 1,8
2009/10		29 204	- 12,1
2010/11		33 852	+ 15,9
2011/12		34 623	+ 2,3
2012/13		42 887	+ 23,9
2013/14		Insgesamt	43 503
	Ackerbau	59 080	- 7,1
	Futterbau	37 848	+ 11,3
	Gemischt	41 181	+ 1,5

Quelle: BMEL (123)

Schaubild 6



Die unterschiedlichen Strukturen und Ertragsbedingungen zwischen den Ländern spiegeln sich auch im durchschnittlichen Einkommensniveau der juristischen Personen wider (**Übersicht 9, Schaubild 7**).

Übersicht 9

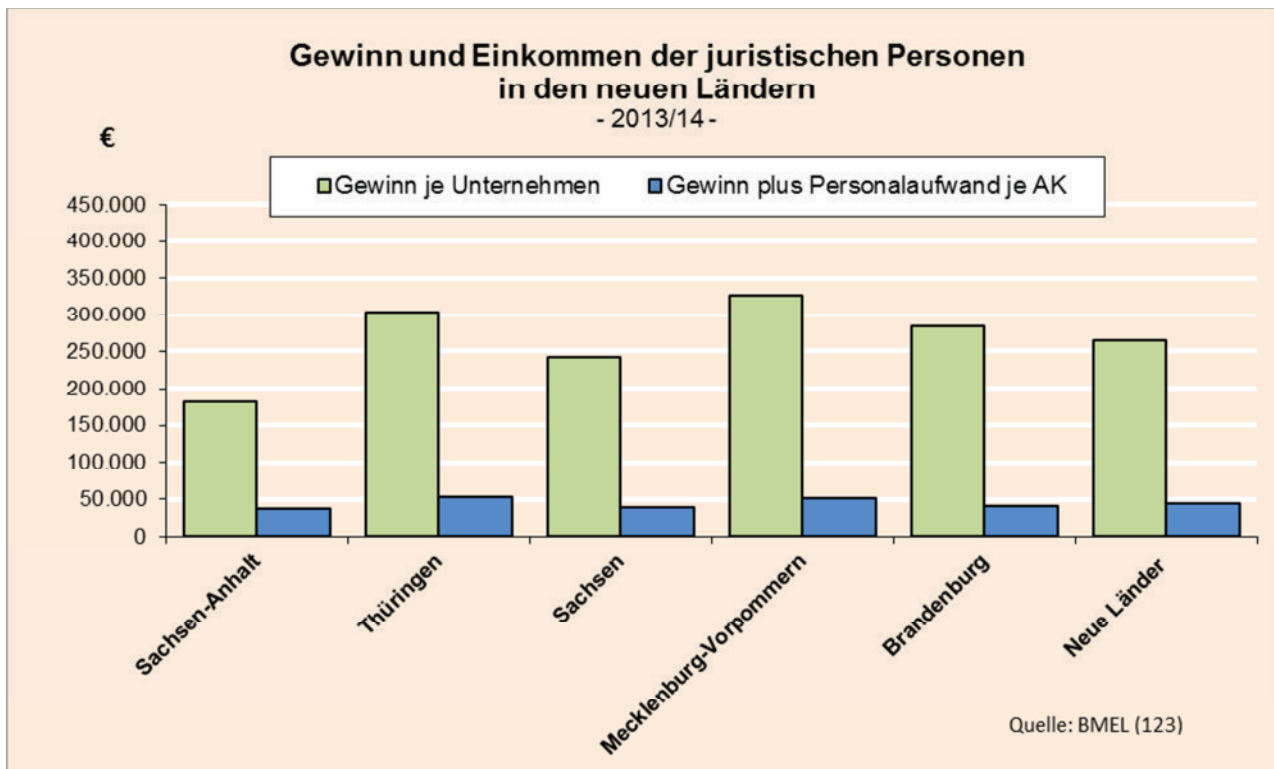
**Gewinn und Einkommen der juristischen Personen
in den neuen Ländern**

- 2013/14 -

Land	Anteil der Betriebe in %	Gewinn je Unternehmen		Gewinn plus Personalaufwand je AK	
		€	Veränderung gegen Vorjahr in %	€	Veränderung gegen Vorjahr in %
Brandenburg	24,2	182 046	+ 19,7	37 310	+ 9,4
Mecklenburg-Vorpommern	24,8	303 959	+ 9,7	52 609	+ 1,5
Sachsen	16,3	241 233	- 22,5	38 422	- 2,1
Sachsen-Anhalt	18,0	326 892	- 15,3	51 327	- 1,8
Thüringen	16,7	282 899	- 11,8	40 372	- 1,3
Neue Länder	100	264 786	- 5,0	43 503	+ 1,4

Quelle: BMEL (123)

Schaubild 7



1.3 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe

Für das Wirtschaftsjahr 2013/14 wurden im Testbetriebsnetz 1 470 Klein- und Nebenerwerbsbetriebe ausgewertet; das sind Betriebe, die weniger als 1 AK haben oder eine Betriebsgröße von unter 50 000 € Standard-Output aufweisen.

Die Haupteinkommensquelle in diesen Betrieben ist die außerlandwirtschaftliche Erwerbstätigkeit, insbesondere die nichtselbständige Tätigkeit. Diese landwirtschaftlichen Betriebe sind deutlich kleiner als die Haupterwerbsbetriebe, d. h. sie haben eine deutlich geringere wirtschaftliche Betriebsgröße, geringere Flächenausstattung und weniger Arbeitskräfte. Im Durchschnitt erzielen sie wegen der meist ungünstigen natürlichen Voraussetzungen auch geringere Naturalerträge (**Übersicht 10**).

Übersicht 10

Struktur und Einkommen der Klein- und Nebenerwerbsbetriebe¹⁾

- 2013/14 -

Kennzahl	Einheit	Wert
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	45,6
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	28,9
Arbeitskräfte	AK	1,0
dar.: Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	0,9
Viehbesatz	VE/100ha LF	79,6
dar.: Rinder	VE/100ha LF	52,4
Milchkühe	VE/100ha LF	11,0
Getreide	dt/ha	67,9
Milchleistung	kg/Kuh	5 909
Gewinn	€/Untern.	13 903
Veränderung gegen Vorjahr	%	- 6,8
Gewinn plus Personalaufwand	€/AK	15 285
Veränderung gegen Vorjahr	%	- 6,7
Außerlandw. Erwerbseinkommen		14 940
sonst. Einkünfte aus Einkunftsarten	€/Betriebs-	1 327
Erhaltene Einkommensübertragungen	inhaber-	3 573
Gesamteinkommen	ehepaar	33 744
Veränderung gegen Vorjahr	%	5,1
Anteil Gewinn am Gesamteinkommen	%	41,2

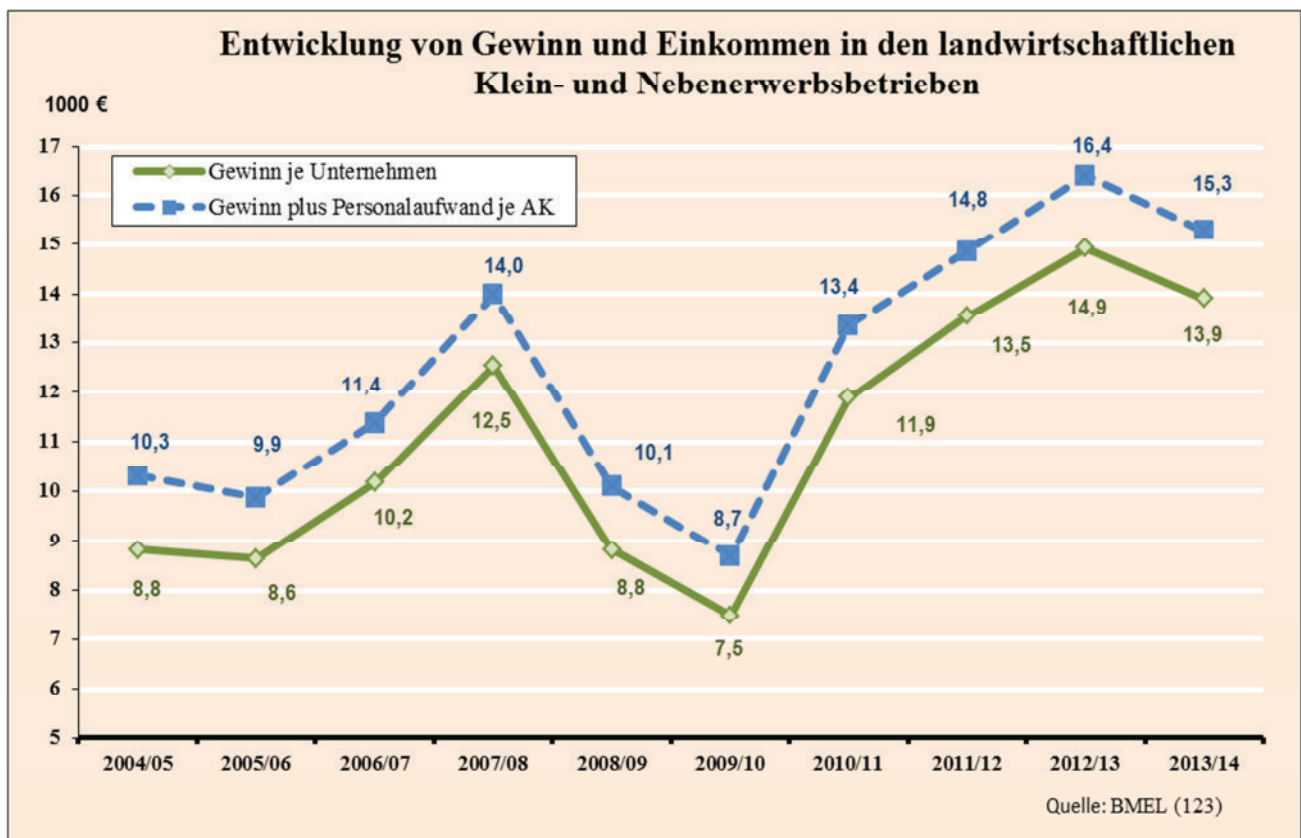
1) Betriebe von 25 000 € bis unter 50 000 € SO und/oder weniger als 1 AK.

Quelle: BMEL (123)

Die Klein- und Nebenerwerbsbetriebe erzielten im Durchschnitt der Jahre 2010/11 bis 2013/14 einen Gewinn von rd. 13 560 € je Unternehmen. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 verringerte sich der Gewinn gegenüber dem Vorjahr um 6,8 Prozent auf 13 903 €. Die negative Gewinnentwicklung ist hauptsächlich auf geringere Umsatzerlöse bei Getreide und Zuckerrüben zurückzuführen. Trotz des Gewinnrückganges im Wirtschaftsjahr 2013/14 liegen die Betriebsergebnisse aber über dem Durchschnitt der vorherigen 10 Jahre (**Schaubild 8**).

Die günstigen ökonomischen Bedingungen für die Landwirtschaft der letzten Jahre haben bei den Nebenerwerbsbetrieben dazu geführt, dass der Gewinn aus der Landwirtschaft einen steigenden Anteil am Gesamteinkommen des Betriebsinhabers und seinem Ehepartner ausmacht. Im Wirtschaftsjahr 2013/14 betrug dieser Anteil rd. 41 Prozent (**Übersicht 10**).

Schaubild 8



1.4 Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus

In den Wirtschaftsjahren 2010/11, 2011/12 und 2012/13 ist die Einkommensentwicklung der ökologisch wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe hinter der der konventionellen Betriebe zurückgeblieben. Mit einem Plus von über 8 Prozent beim Einkommen je AK war der Zuwachs im Wirtschaftsjahr 2013/14 allerdings größer als bei den konventionellen Betrieben.

Übersicht 11

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus¹⁾

	Einheit	2012/13	2013/14
Betriebe	Zahl	424	420
Repräsentierte Betriebe	Zahl	7 932	7 827
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	140	139
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	87,3	87,1
Vergleichswert	€/ha LF	608	614
Arbeitskräfte	AK	2,0	2,0
Nicht entlohnte AK (Fam.)	nAK	1,4	1,4
Viehbesatz	VE/100 ha	75,0	76,5
Weizenertrag	dt/ha	33,6	37,2
Kartoffelertrag	dt/ha	213,3	210,4
Milchleistung	kg/Kuh	5 880	5 871
Weizenpreis	€/dt	41,59	40,69
Kartoffelpreis	€/dt	45,93	50,48
Milchpreis	€/100 kg	42,82	48,47
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 632	2 792
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	412	439
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 283	1 369
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	568	597
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	291	300
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	19	26
Agrardieselvergütung	€/ha LF	22	21
Ausgleichszulage	€/ha LF	35	36
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	192	193
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	10	21
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	1 970	2 074
dar.: Düngemittel	€/ha LF	18	21
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	2
Tierzukauf	€/ha LF	97	101
Futtermittel	€/ha LF	254	256
Personal	€/ha LF	140	150
Gewinn	€/ha LF	595	651
Gewinn	€/Untern.	51 961	56 688
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	32 084	34 732
Veränderung gegen Vorjahr	%	- 0,8	+ 8,3

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkultur).

Quelle: BMEL (123)

Übersicht 12

Haupterwerbsbetriebe des ökologischen Landbaus im Vergleich¹⁾

- 2013/14 -

	Einheit	Ökologischer Landbau	Konventionelle Betriebe
Betriebe	Zahl	420	7 222
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	139	217
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	87,1	81,9
Vergleichswert	€/ha LF	614	678
Arbeitskräfte	AK	2,0	1,9
Viehbesatz	VE/100 ha	76,5	147,3
Weizenertrag	dt/ha	37,2	79,9
Kartoffelertrag	dt/ha	210,4	389,8
Milchleistung	kg/Kuh	5 871	7 583
Weizenpreis	€/dt	40,69	18,47
Kartoffelpreis	€/dt	50,48	14,72
Milchpreis	€/100 kg	48,47	40,40
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 792	4 162
dar.: Umsatzerlöse landw. Pflanzenproduktion	€/ha LF	439	877
Umsatzerlöse Tierproduktion	€/ha LF	1 369	2 320
Direktzahlungen und Zuschüsse	€/ha LF	597	398
dar.: Betriebsprämie	€/ha LF	300	307
Zins- und Investitionszuschüsse	€/ha LF	26	10
Agrardieselvergütung	€/ha LF	21	29
Ausgleichszulage	€/ha LF	36	14
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	€/ha LF	193	24
Sonstige Zahlungen	€/ha LF	21	13
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 074	3 297
dar.: Düngemittel	€/ha LF	21	169
Pflanzenschutz	€/ha LF	2	121
Tierzukauf	€/ha LF	101	363
Futtermittel	€/ha LF	256	602
Personal	€/ha LF	150	111
Gewinn	€/ha LF	651	792
Gewinn	€/Untern.	56 688	64 881
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand)	€/AK	34 732	39 783
Veränderung gegen Vorjahr	%	8,3	2,8

1) Hochgerechnete Ergebnisse der Haupterwerbsbetriebe (ohne Gartenbau- und Dauerkulturbetriebe).

Quelle: BMEL (123)

Im Durchschnitt dieser Betriebe stieg damit der Gewinn plus Personalaufwand auf 34 732 € an. Der Unternehmensgewinn lag bei 56 688 €. Beide Werte liegen unter dem Durchschnitt der konventionell wirtschaftenden Haupterwerbsbetriebe (**Übersichten 11 und 12**).

Die ökologisch wirtschaftenden Betriebe profitierten auf der einen Seite etwas weniger vom allgemeinen Anstieg der Milchpreise, sie hatten auf der anderen Seite aber nur geringe Preiseinbußen bei den Ackerbaukulturen. Die bei den konventionellen Betrieben eingetretene Aufwandsminderung durch die Verbilligung von Futter- und Düngemitteln, fand bei den ökologisch wirtschaftenden Betrieben nicht statt. Der Zukauf von Futter- und Düngemitteln hat in dieser Betriebsform allerdings nur eine geringe wirtschaftliche Bedeutung.

2. Direktzahlungen und Zuschüsse

In den Buchführungsergebnissen sind auch unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse enthalten, die einen bedeutenden Anteil der betrieblichen Erträge landwirtschaftlicher Unternehmen darstellen. Der größte Beitrag entsteht aus den EU-Direktzahlungen (1. Säule), insbesondere aus der Betriebsprämie. Hinzu kommen die aus dem Bundeshaushalt finanzierte Agrardieselvergütung, die von Bund und Ländern im Rahmen der GAK gewährten Zuschüsse für einzelbetriebliche Investitionen, die Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete sowie Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen. Die Beitragszuschüsse zur betrieblichen Unfallversicherung fallen nicht als betriebliche Einnahmen an, vermindern aber die Aufwendungen für Betriebsversicherungen.

Neben den unternehmensbezogenen Zahlungen erhalten selbstständige Landwirte auch personenbezogene Einkommensübertragungen. Diese nach persönlichen Kriterien gezahlten Einkommensübertragungen aus öffentlichen Mitteln und aus der Sozialversicherung gehen nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens ein. Zu den personenbezogenen Einkommensübertragungen gehören u. a. Arbeitslosen- und Kurzarbeitergeld, Renten, Beitragszuschüsse zur Alterssicherung, Elterngeld, Bafög, Kindergeld und Kindergeldzuschlag. Von Ausnahmen abgesehen sind diese personenbezogenen Transfers nicht auf Landwirte begrenzt. Daher ist es nicht sachgerecht, die den landwirtschaftlichen Unternehmen gewährten Direktzahlungen und Zuschüsse mit den weitgehend auch außerhalb der Landwirtschaft tätigen Personen zustehenden staatlichen Leistungen zu einer Summe zusammenzufassen.

In den landwirtschaftlichen **Betrieben des Testbetriebsnetzes insgesamt** (Neben- und Haupterwerbsbetriebe sowie juristische Personen zusammen) haben sich die unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse in den letzten Jahren nur wenig verändert. Von 34 807 €/Unternehmen im Wirtschaftsjahr 2009/10 stiegen sie im Jahr 2010/11 auf 35 579 € an und nahmen dann in den Wirtschaftsjahr 2011/12 und 2012/13 wieder auf 35 191 € bzw. 33 993 € ab. Im abgelaufenem Wirtschaftsjahr 2013/14 stiegen die Zahlungen leicht an und lagen bei 34 010 € je Unternehmen und 15 643 € je betrieblicher Arbeitskraft. Der Anteil dieser Zahlungen am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft betrug im Durchschnitt rd. 44 Prozent (**Übersicht 13**).

Die landwirtschaftlichen **Haupterwerbsbetriebe** erhielten knapp 14 500 € je Arbeitskraft. Der Anteil am Einkommen lag hier bei rd. 40 Prozent (**Übersicht 13**). Die Direktzahlungen machten etwa 9 Prozent der betrieblichen Erträge aus. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Zahlungen je Unternehmen um gut 500 € verringert.

Die **juristischen Personen in den neuen Ländern** erhalten infolge ihrer größeren Produktionskapazitäten wesentlich höhere Zahlungen je Unternehmen als die Haupterwerbsbetriebe in den Rechtsformen Einzelunternehmen und Personengesellschaften. Auch je Arbeitskraft lagen die Zahlungen mit 21 388 € deutlich über denen der anderen Betriebsgruppen. Der Anteil der unternehmensbezogenen Direktzahlungen und Zuschüsse am Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft beträgt bei den juristischen Personen im Durchschnitt rd. 49 Prozent (**Übersicht 13**). Neben betriebsgrößenbedingten Unterschieden bei den Direktzahlungen und Zuschüssen ist eine weitere Ursache dafür, dass bei den **juristischen Personen in den neuen Ländern** solche Betriebsformen stärker vertreten sind, deren Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen relativ hoch ist (z. B. Acker- und Futterbaubetriebe).

Übersicht 13

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2013/14 -

	Klein- und Neben- erwerb	Haupterwerb				Juristische Personen	Insgesamt
		Kleinere	Mittlere	Größere	Zusammen		
	Deutschland					Neue Länder	
Strukturdaten							
Betriebe Anteil %	25,9	21,6	31,8	19,1	72,4	1,7	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	45,6	75,9	166,6	461,3	217,1	2 177,0	206,5
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	28,9	39,4	66,3	128,4	74,6	1 172,8	81,7
Arbeitskräfte (AK)	1,0	1,4	1,9	3,3	2,1	22,7	2,2
€/Unternehmen							
EU-Direktzahlungen	9 130	12 235	20 272	39 040	22 818	342 572	24 782
Zins- und Investitionszuschüsse	75	237	1 062	1 343	890	27 439	1 136
Agrardieselvergütung	712	1 002	1 883	3 826	2 132	28 762	2 223
Ausgleichszulage	920	1 278	1 357	755	1 175	16 315	1 370
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	2 031	2 620	2 673	2 884	2 713	35 790	3 106
sonstige Zahlungen	421	373	896	1 767	969	33 845	1 394
Zahlungen insgesamt							
€/Unternehmen	13 289	17 746	28 143	49 615	30 697	484 723	34 010
€/ha LF	460	450	424	386	411	413	416
€/AK	13 715	12 370	15 172	14 906	14 497	21 388	15 643
in % der betrieblichen Erträge	16,5	14,3	10,6	7,4	9,3	12,7	10,4
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	15 285	22 424	34 590	44 876	36 390	43 503	35 234
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	89,7	55,2	43,9	33,2	39,8	49,2	44,4

Quelle: BMEL (123)

Eine Schichtung der Betriebe nach der Höhe der EU-Direktzahlungen (**Übersicht 14**) zeigt, dass der Gesamtzahlungsbetrag in starkem Maße von der Größe der landwirtschaftlich genutzten Fläche bestimmt ist. Die Zahlungen je ha LF weisen keine großen Unterschiede auf. Bezogen auf die Zahl der im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte nehmen die Zahlungen mit steigendem Gesamtbetrag jedoch über einen weiten Bereich zu; erst bei sehr hohen Zahlungen ergibt sich wieder ein Rückgang. Der Anteil der Zahlungen an den betrieblichen Erträgen (Einnahmen) steigt tendenziell

mit der Höhe der Zahlungen insgesamt. In gleicher Weise nimmt damit die Bedeutung der Zahlungen für die Einkommenssicherung der Beschäftigten zu.

Deutliche Unterschiede in der Höhe der unternehmensbezogenen Zahlungen zeigen sich bei den Betriebsformen (**Übersicht 15**). Ackerbaubetriebe sowie die sonstigen Futterbaubetriebe (Rindermast/-aufzucht) erhalten die höchsten Zahlungen je Unternehmen und je Arbeitskraft. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, dass der Anteil der Direktzahlungen an den betrieblichen Erträgen in den einzelnen Produktbereichen sehr unterschiedlich ist.

Regionale Unterschiede (**Übersicht 16**) erklären sich einerseits aus der ungleichen Verteilung der Betriebsformen in den Ländern und andererseits aus deren unterschiedlichen Ausgestaltung von Ausgleichszulage (in den benachteiligten Gebieten) und Agrarumweltmaßnahmen.

Übersicht 14

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt nach der Höhe der EU-Direktzahlungen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2013/14 -

	Betriebe mit EU- Direktzahlungen von ...bis... 1000 €											Insgesamt
	ohne	bis 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 70	70 - 100	100 - 200	200- 300	300 u.mehr	
	Strukturdaten											
Betriebe Anteil %	6,4	5,7	21,7	33,0	15,8	10,3	2,9	1,5	1,4	0,4	0,9	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	204,7	105,6	70,4	132,4	224,5	304,2	395,5	504,0	700,5	1 333,6	2 916,3	206,5
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	6,2	12,3	23,5	46,0	78,4	122,0	193,0	267,8	450,9	846,5	1 710,8	81,7
Arbeitskräfte (AK)	3,3	1,8	1,3	1,5	1,9	2,3	2,7	3,6	5,1	12,5	30,8	2,2
	€/Unternehmen											
EU-Direktzahlungen	.	2 971	7 592	14 326	24 323	37 572	58 714	81 599	135 600	245 986	502 253	24 782
Zins- und Investitionszuschüsse	224	571	173	682	838	1 249	1 261	1 587	4 509	19 756	38 339	1 136
Agrardieselvergütung	279	468	709	1 357	2 372	3 479	4 649	6 106	9 623	19 989	42 776	2 223
Ausgleichszulage	0	252	792	1 192	1 388	1 665	2 014	2 616	4 190	10 922	21 161	1 370
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	311	795	1 427	2 152	2 828	4 498	7 282	9 628	13 337	23 214	50 706	3 106
sonstige Zahlungen	1 229	269	302	593	619	1 426	2 453	5 475	11 079	22 970	41 773	1 394
Zahlungen insgesamt												
€/Unternehmen	2 042	5 327	10 995	20 302	32 369	49 888	76 373	107 011	178 337	342 837	697 009	34 010
€/ha LF	331	432	467	442	413	409	396	400	396	405	407	416
€/AK	611	2 981	8 602	13 565	16 954	21 376	28 230	30 074	34 880	27 368	22 605	15 643
in % der betrieblichen Erträge	0,8	4,3	10,1	9,8	9,3	10,3	11,6	13,1	15,0	15,0	13,6	10,4
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	24 881	21 267	20 405	28 360	38 804	44 612	55 423	51 314	58 874	48 824	45 661	35 234
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	2,5	14,0	42,2	47,8	43,7	47,9	50,9	58,6	59,2	56,1	49,5	44,4

Quelle: BMEL (123)

In den benachteiligten Gebieten erhielten die Haupterwerbsbetriebe mit Ausgleichszulage unternehmensbezogene Zahlungen von insgesamt 33 284 € je Unternehmen bzw. 472 € je ha LF. Die Ausgleichszulage machte in diesen Betrieben mit 3 264 € fast 10 Prozent der gesamten unternehmensbezogenen Zahlungen aus (**Übersicht 17**). Mit 654 € je ha LF haben die Betriebe in den Berggebieten, bezogen auf die bewirtschaftete Fläche, deutlich höhere Zahlungen erhalten als die Betriebe in den anderen benachteiligten Gebieten.

Übersicht 15

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Betriebsformen

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2013/14 -

	Acker- bau	Garten- bau	Wein- bau	Obst- bau	Milch	Sonstiger Futterbau	Vered- lung	Gemischt (Verbund) insge- samt	Insgesamt
	Strukturdaten								
Betriebe Anteil %	15,3	4,9	4,2	1,6	37,1	9,4	10,9	16,3	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	229,1	392,6	148,2	190,7	179,1	150,3	332,1	223,0	217,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	140,7	7,6	17,5	20,0	63,6	78,9	62,1	85,1	74,6
Arbeitskräfte (AK)	2,2	5,4	2,9	3,9	1,8	1,6	1,8	1,9	2,1
	€/Unternehmen								
EU-Direktzahlungen	43 133	1 689	2 240	5 321	19 650	24 246	19 726	25 948	22 818
Zins- und Investitionszuschüsse	342	1 029	189	740	1 423	429	815	652	890
Agrardieselvergütung	3 378	346	662	1 019	2 084	1 934	1 851	2 427	2 132
Ausgleichszulage	472	10	9	2	2 011	1 950	271	871	1 175
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	3 252	382	1 033	1 181	2 603	5 394	1 435	3 077	2 713
sonstige Zahlungen	1 885	319	1 343	1 247	692	1 253	418	1 016	969
Zahlungen insgesamt									
€/Unternehmen	52 462	3 774	5 477	9 509	28 462	35 205	24 516	33 990	30 697
€/ha LF	373	500	314	476	447	446	395	399	411
€/AK	23 503	704	1 878	2 462	16 157	21 774	13 352	17 506	14 497
in % der betrieblichen Erträge	14,2	1,0	2,5	3,7	10,4	14,8	4,6	9,4	9,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	48 518	24 342	27 074	26 147	39 939	26 312	42 325	32 915	36 390
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	48,4	2,9	6,9	9,4	40,5	82,8	31,5	53,2	39,8

Übersicht 16

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben nach Ländern

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2013/14 -

	Schles- wig- Hol- stein	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- West- falen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Würt- tem- berg	Bayern	Saar- land	Bran- den- burg	Mecklen- burg-Vor- pom- mern	Sach- sen	Sach- sen- Anhalt	Thürin- gen
	Strukturdaten												
Betriebe Anteil %	6,2	19,2	13,7	4,3	6,6	12,4	30,8	0,3	1,2	1,3	1,4	1,3	0,8
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	283,0	282,5	269,0	198,1	191,9	172,3	147,0	185,7	312,5	382,4	280,6	343,9	219,8
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	98,7	81,4	59,0	87,9	59,6	55,6	54,2	131,4	229,6	275,6	131,4	263,5	160,9
Arbeitskräfte (AK)	1,9	2,0	2,1	2,2	2,8	2,2	1,7	1,9	4,9	2,9	3,3	3,1	2,6
	€/Unternehmen												
EU-Direktzahlungen	31 583	26 331	19 234	23 135	13 856	15 202	17 552	34 390	60 405	80 430	40 664	82 867	48 719
Zins- und Investitionszuschüsse	338	615	145	1 758	380	443	1 552	243	3 693	166	2 603	545	604
Agrardieselvergütung	2 707	2 472	1 994	2 309	1 558	1 656	1 754	2 872	3 956	5 886	2 859	5 024	3 191
Ausgleichszulage	31	49	352	2 221	783	879	2 310	216	3 241	624	2 734	1 384	5 322
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	586	1 395	1 094	2 388	1 511	3 547	3 527	1 031	11 211	5 206	7 765	8 820	11 733
sonstige Zahlungen	328	829	779	671	1 004	705	524	3 317	5 528	2 311	1 547	14 435	1 570
Zahlungen insgesamt													
€/Unternehmen	35 573	31 690	23 599	32 482	19 092	22 431	27 219	42 069	88 035	94 624	58 171	113 075	71 140
€/ha LF	360	389	400	369	320	404	502	320	383	343	443	429	442
€/AK	18 336	15 666	11 237	14 585	6 707	10 087	15 584	21 669	17 993	32 943	17 780	36 122	27 503
in % der betrieblichen Erträge	8,4	7,3	6,0	11,1	6,9	8,5	11,7	16,0	17,9	15,5	16,3	20,2	22,8
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	44 002	44 615	39 441	33 690	30 665	29 428	32 201	29 630	29 031	57 304	28 685	53 780	33 292
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	41,7	35,1	28,5	43,3	21,9	34,3	48,4	73,1	62,0	57,5	62,0	67,2	82,6

Quelle: BMEL (123)

Übersicht 17

Unternehmensbezogene Direktzahlungen und Zuschüsse in landwirtschaftlichen Hauptidebetrieben nach Gebietskategorien

- Ergebnisse des Testbetriebsnetzes 2013/14 -

	Benachteiligte Gebiete				Nicht benachteiligtes Gebiet	Insgesamt
	Betriebe ohne Ausgleichszulage	Betriebe mit Ausgleichszulage				
		Berggebiete	sonstige Gebiete	zusammen		
Strukturdaten						
Betriebe Anteil %	12,6	3,5	32,5	36,0	51,4	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO) 1 000 €	265,3	93,1	158,3	152,0	250,9	217,1
Ldw. genutzte Fläche (LF) ha	82,5	38,7	74,0	70,6	75,6	74,6
Arbeitskräfte (AK)	2,2	1,6	1,7	1,7	2,4	2,1
€/Unternehmen						
EU-Direktzahlungen	25 673	12 504	22 116	21 188	23 261	22 818
Zins- und Investitionszuschüsse	754	1 393	1 594	1 575	445	890
Agrardieselvergütung	2 409	876	2 054	1 940	2 198	2 132
Ausgleichszulage	0	4 120	3 172	3 264	0	1 175
Zahlungen aus Agrarumweltmaßnahmen	1 518	5 636	4 387	4 507	1 749	2 713
sonstige Zahlungen	1 229	782	814	811	1 017	969
Zahlungen insgesamt						
€/Unternehmen	31 584	25 311	34 136	33 284	28 669	30 697
€/ha LF	383	654	461	472	379	411
€/AK	14 593	15 605	19 663	19 295	12 041	14 497
in % der betrieblichen Erträge	7,9	16,3	14,0	14,1	7,6	9,3
Einkommen (Gewinn plus Personalaufwand) €/AK	37 062	29 000	33 356	32 960	37 980	36 390
Anteil der Zahlungen insgesamt am Einkommen in %	39,4	53,8	59,0	58,5	31,7	39,8

Quelle: BMEL (123)

3. Einkommensverwendung und Finanzierung, Investitionen

3.1 Hauptidebetriebe

Der im jeweiligen Wirtschaftsjahr erzielte Gewinn und die Einlagen addieren sich zu den **verfügbaren Finanzmitteln** der landwirtschaftlichen Unternehmen. Die Einlagen stammen aus nicht landwirtschaftlicher Erwerbstätigkeit, Nichterwerbseinkünften, Privatvermögen, Einkommensübertragungen und aus sonstigen Einkünften. Weitere Finanzmittel, die den Unternehmern zur Verfügung stehen, sind Abschreibungen, Verkäufe von Anlagegütern, Erhöhung der Verbindlichkeiten und Abbau von Finanzumlaufvermögen.

Im Wirtschaftsjahr 2013/14 verfügten die Hauptidebetriebe über Finanzmittel in Höhe von 154 193 € je Unternehmen (Vorjahr 148 539 €). Davon entfielen auf den Gewinn rd. 41 Prozent und auf Einlagen aus Privatvermögen etwa 18 Prozent. Rund 63 Prozent der Finanzmittel wurden für Entnahmen, überwiegend für die Lebenshaltung und zur Bildung von Privatvermögen, verwendet. Nach Abzug der Entnahmen blieben von den Finanzmitteln im Durchschnitt der Hauptidebetriebe 51 010 € (Vorjahr 44 670 €) für Investitionen übrig (**Übersicht 18**).

Übersicht 18

Mittelverwendung und -herkunft in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2013/14 -

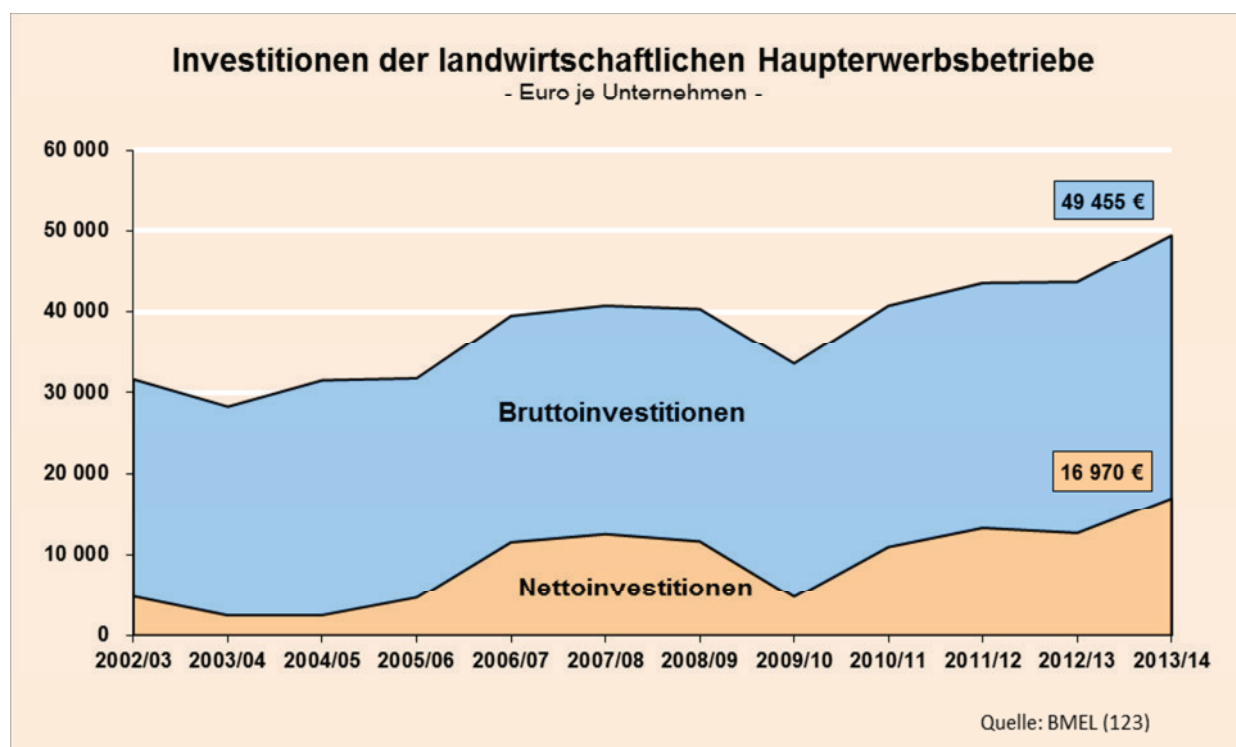
Verwendung	€ je Unternehmen	Herkunft	€ je Unternehmen
Finanzmittel insgesamt	154 193	Gewinn	63 380
- Entnahmen insgesamt	97 357	+ Einlagen insgesamt	49 360
dar.: Entnahmen für die Lebenshaltung	27 851	dar.: Einlagen aus Nichtldw. Erwerbseinkünften	7 606
Entnahmen für das Altenteil	3 366	Einlagen aus Nicht-Erwerbseinkünften	1 482
Entnahmen für private Versicherungen	9 455	Einlagen aus Privatvermögen	28 331
Entnahmen für private Steuern	14 091	Einlagen aus Einkommensübertragungen	1 587
Entnahmen zur Bild. v. Privatvermögen	29 496	Sonstige Einlagen	10 355
Sonstige Entnahmen ¹⁾	13 099	+ Abschreibungen, Abgänge	32 463
- Abnahme von Verbindlichkeiten	-	+ Zunahme von Verbindlichkeiten	8 990
- Zunahme von Finanzumlaufvermögen	5 826	+ Abnahme von Finanzumlaufvermögen	0
= für Investitionen verfügbares Kapital	51 010	= Finanzmittel insgesamt	154 193

1) Einschließlich Entnahmen für sonstige Einkommensübertragungen und für nichtlandwirtschaftliche Einkünfte.

Quelle: BMEL (123)

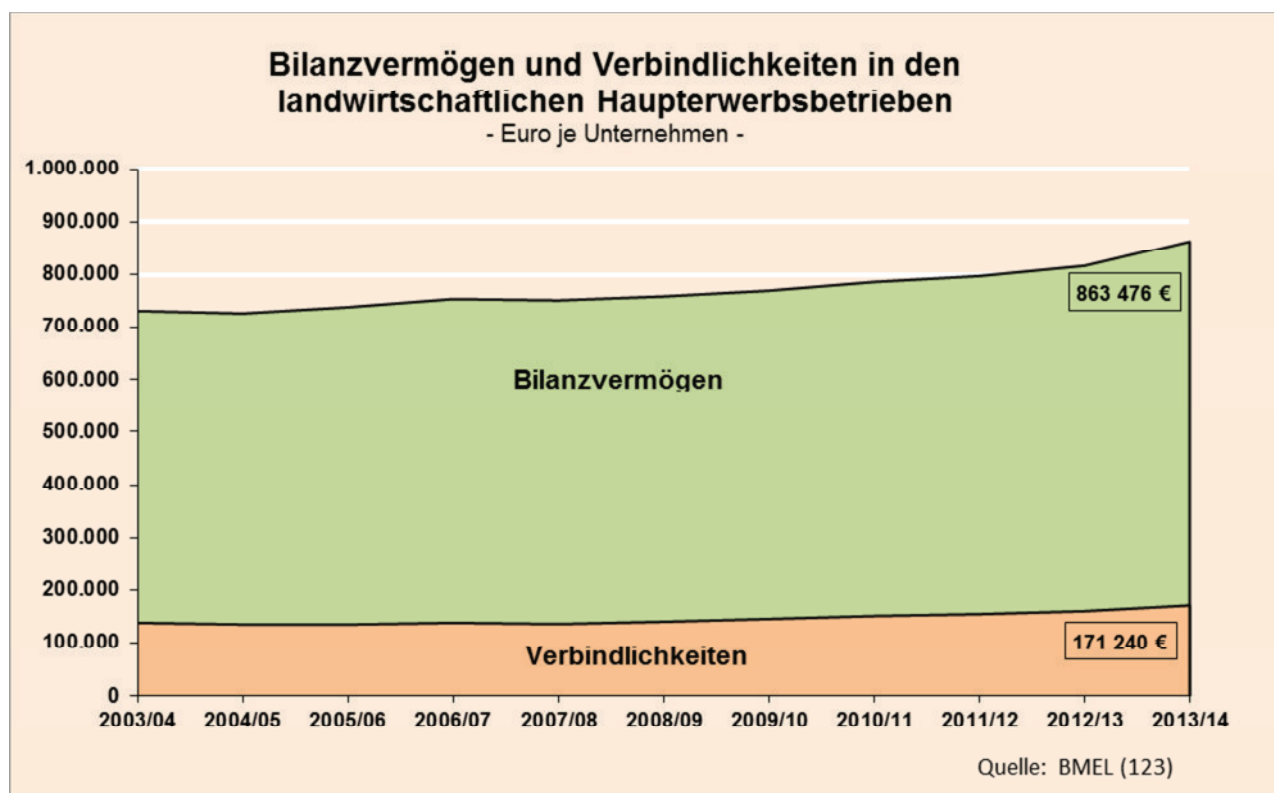
Aufgrund der immer noch guten Ertragslage und den geringen Zinssätzen für Kredite haben die landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2013/14 mehr investiert als im Vorjahr (**Schaubild 9**). Die **Bruttoinvestitionen** stiegen im Durchschnitt je Unternehmen gegenüber dem Vorjahr um mehr als 13 Prozent auf 49 455 € an. Knapp die Hälfte dieser Investitionen entfielen auf Maschinen und technische Anlagen, 15 Prozent auf Boden und 7 Prozent auf Gebäude. Die **Nettoinvestitionen** je Unternehmen stiegen gegenüber dem Vorjahr auf 16 970 €.

Schaubild 9



Die **Verbindlichkeiten** der Haupterwerbsbetriebe beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2013/14 im Durchschnitt auf 171 240 € je Unternehmen und nahmen gegenüber dem Vorjahr um rund 7 Prozent zu. Der Anteil der Verbindlichkeiten am Bilanzkapital beträgt rd. 20 Prozent. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren kaum verändert (**Schaubild 10**). Die absolute Höhe der Verbindlichkeiten stellt allein keinen hinreichenden Parameter für die Beurteilung der finanziellen Stabilität eines landwirtschaftlichen Unternehmens dar, da auch der Umfang des Kapitalsdienstes sowie die Eigenkapitalhöhe und -veränderung zu beachten sind. Für die Beurteilung der Existenzfähigkeit landwirtschaftlicher Unternehmen ist die Entwicklung des Eigenkapitals besonders wichtig.

Schaubild 10



Die **Eigenkapitalveränderung** des Unternehmens wird anhand der Bilanz berechnet. Der Wert ermöglicht eine Aussage darüber, inwieweit das im Unternehmen in dem jeweiligen Jahr erwirtschaftete und dort verbleibende Eigenkapital bereits eine ausreichende Grundlage zur Finanzierung von Nettoinvestitionen darstellt. Die Eigenkapitalbildung war im Wirtschaftsjahr 2013/14 im Durchschnitt der Haupterwerbsbetriebe mit 14 191 € je Unternehmen nur etwas kleiner als im Vorjahr (**Übersicht 19**). Die höchste Eigenkapitalbildung hatten die Ackerbaubetriebe. Die Betriebsgröße hatte auch im Wirtschaftsjahr 2013/14 erhebliche Auswirkungen auf die Fähigkeit der Betriebe, Eigenkapital zu bilden. Kleinere und mittlere Betriebe bilden im Durchschnitt deutlich weniger Eigenkapital als größere Betriebe (**Übersicht 19**).

Übersicht 19

**Eigenkapitalveränderung der landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetriebe
nach Betriebsformen und Größenklassen**

Wirtschafts- jahr	Betriebsform Betriebsgröße in 1 000 € Standard-Output (SO)	Eigenkapital- veränderung (Bilanz) €/Unternehmen
2010/11		10 256
2011/12		12 125
2012/13		14 757
2013/14	Insgesamt	14 191
2013/14	Ackerbau	23 268
	Gartenbau	5 383
	Dauerkulturen	3 091
	Weinbau	3 736
	Obstbau	647
	Futterbau	12 927
	Milch	15 188
	Sonst. Futterbau	4 018
	Veredlung	16 797
	Gemischt (Verbund)	14 345
	Pflanzenbauverbund	13 299
	Viehhaltungsverbund	6 100
	Pflanzenbau-Viehhaltung	18 396
	Kleinere (50 - 100 SO)	2 586
Mittlere (100 - 250 SO)	11 128	
Größere (250 und mehr SO)	32 433	

Quelle: BMEL (123)

Die Eigenkapitalbildung der Haupterwerbsbetriebe wies auch im Wirtschaftsjahr 2013/14 eine breite Streuung auf. Rund 40 Prozent (Vorjahr 41,5 Prozent) der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung, darunter 17,3 Prozent (16,9 Prozent) eine Verringerung des Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Dagegen erreichten fast 30 Prozent (29 Prozent) der Betriebe eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha. Die Betriebe mit negativer Eigenkapitalveränderung sind gekennzeichnet durch hohe und meist zunehmende Verbindlichkeiten, vergleichsweise geringe Nettoinvestitionen und negative Rentabilitätsmerkmale (**Übersicht 20**).

Übersicht 20

Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben

- 2013/14 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz), von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter -400	- 400 bis -200	- 200 bis 0	0 bis 200	200 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	17,3	8,6	14,5	17,4	12,6	29,6	100
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1 000 €	205,3	187,3	194,6	211,1	221,4	245,4	217,1
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	42,9	72,7	88,1	99,7	95,3	63,6	74,6
Arbeitskräfte	AK	2,4	1,8	1,9	1,9	1,9	2,4	2,1
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	17 181	11 606	9 212	8 298	9 624	15 191	11 567
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	737 779	844 126	811 131	826 922	917 464	966 313	863 476
Eigenkapital	€/ha LF	12 559	9 035	7 170	6 357	7 596	12 206	9 012
Eigenkapitalquote	%	73,1	77,9	77,8	76,6	78,9	80,3	77,9
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	-1 032	- 291	- 90	98	294	1 038	190
Verbindlichkeiten	€/ha LF	4 080	2 301	1 837	1 757	1 845	2 680	2 294
dar. Verbindlichk. gegen Kreditinstitute	€/ha LF	3 273	1 863	1 491	1 452	1 512	2 233	1 881
dar.: Kurzfristige	€/ha LF	485	300	200	181	193	216	235
Verbindlichkeiten	€/Untern.	175 204	167 363	161 707	175 107	175 874	170 472	171 240
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	708	241	132	53	28	- 37	120
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	3 135	1 876	1 419	1 334	1 224	1 430	1 579
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 047	324	168	25	- 107	- 420	42
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	742	475	407	441	549	1 143	663
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	35 179	35 436	36 465	43 978	51 969	71 177	49 707
Nettoinvestitionen	€/ha LF	37	36	73	118	188	596	227
Nettoinvestitionen	€/Untern.	1 577	2 601	6 441	11 754	17 941	37 894	16 970
Betriebliche Erträge	€/ha LF	6 438	3 968	3 268	3 213	3 645	6 158	4 419
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	5 529	3 346	2 644	2 520	2 790	4 644	3 489
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	131	72	59	57	58	83	73
Gewinn	€/ha LF	746	543	562	631	791	1 423	849
Gewinn	€/Untern.	32 041	39 506	49 484	62 884	75 412	90 503	63 380
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	20 936	26 693	31 423	37 973	45 035	45 909	36 390
Umsatzrentabilität	%	-4,0	-0,5	2,7	6,7	9,6	12,0	6,3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,8	0,4	1,6	3,3	4,3	5,4	3,0
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,1	-0,2	1,2	3,3	4,6	6,0	3,1

Quelle: BMEL (123)

3.2 Juristische Personen

Die landwirtschaftlichen Betriebe in der Rechtsform juristischer Personen in den neuen Ländern haben im Wirtschaftsjahr 2013/14 ihre Bruttoinvestitionen im Durchschnitt um rd. 4 Prozent auf 643 831 € je Unternehmen verringert. Die Nettoinvestitionen je Unternehmen gingen um 16 Prozent auf 301 306 € zurück (**Übersicht 21**). Die Verbindlichkeiten machten bei den juristischen Personen rd. 35 Prozent des Bilanzvermögens aus. Sie nahmen im Durchschnitt der Betriebe um etwa 10 Prozent zu. Die Zunahme erfolgte hauptsächlich durch die Aufnahme von Bankkrediten.

Übersicht 21

Kennzahlen nach der Eigenkapitalveränderung je ha LF der Juristischen Personen in den neuen Ländern

- 2013/14 -

	Einheit	Eigenkapitalveränderung (Bilanz), von ... bis unter ... € je ha LF						Insgesamt
		unter 0	0 bis 100	100 bis 200	200 bis 300	300 bis 400	400 und mehr	
Anteil der Betriebe	%	11,0	24,0	22,2	16,3	13,2	13,4	100,0
Betriebsgröße Standard-Output (SO)	1000 €	1 376	1 765	2 182	2 253	2 722	2 931	2 177
Ldw. genutzte Fläche (LF)	ha	784	1 087	1 357	1 330	1 368	956	1 173
Arbeitskräfte	AK	15,0	20,4	24,4	24,2	26,4	24,7	22,7
Bilanzvermögen insgesamt	€/ha LF	4 893	4 077	4 644	5 011	6 538	8 914	5 362
Bilanzvermögen insgesamt	€/Untern.	3 834 122	4 431 253	6 302 547	6 663 046	8 944 609	8 519 461	6 288 996
Eigenkapital	€/ha LF	1 955	2 127	2 815	3 063	4 468	4 682	3 104
Eigenkapitalquote	%	42	54	62	62	69	54	59
Eigenkapitalveränderung, Bilanz	€/ha LF	- 169	50	149	249	347	585	200
Verbindlichkeiten	€/ha LF	2 634	1 649	1 527	1 656	1 638	3 517	1 893
dar.: gegen Kreditinstitute	€/ha LF	1 629	1 140	1 211	1 307	1 163	2 854	1 415
dar.: kurzfristige	€/ha LF	414	191	283	236	130	429	256
Verbindlichkeiten	€/Untern.	2 064 019	1 791 895	2 072 922	2 201 343	2 241 599	3 360 776	2 220 262
Veränderungen Verbindlichkeiten	€/ha LF	236	129	61	36	78	54	86
Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	1 834	987	764	820	148	1 573	895
Veränderung Nettoverbindlichkeiten	€/ha LF	257	184	66	3	55	- 330	50
Bruttoinvestitionen	€/ha LF	426	472	466	503	723	814	549
Bruttoinvestitionen	€/Untern.	334 097	512 576	632 914	669 446	988 633	778 241	643 831
Nettoinvestitionen	€/ha LF	125	238	222	242	414	271	257
Nettoinvestitionen	€/Untern.	97 600	258 209	300 694	321 276	567 046	259 126	301 306
Betriebliche Erträge	€/ha LF	2 751	2 493	2 644	2 892	4 460	5 518	3 258
Betriebliche Aufwendungen	€/ha LF	2 715	2 346	2 386	2 509	3 942	4 720	2 919
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	€/ha LF	94	53	54	59	47	125	64
Gewinn	€/ha LF	- 89	82	164	277	380	569	226
Gewinn	€	- 69 815	89 126	222 494	368 905	520 047	543 769	264 786
Gewinn + Personalaufwand	€/AK	21 394	31 870	40 205	47 737	58 374	56 246	43 503
Umsatzrentabilität	%	-2,8	3,9	7,9	11,7	11,2	12,8	8,8
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,4	3,7	5,7	7,9	8,3	9,3	6,5
Eigenkapitalrentabilität	%	-3,7	4,5	7,3	10,8	11,0	14,6	9,0

Quelle: BMEL (123)

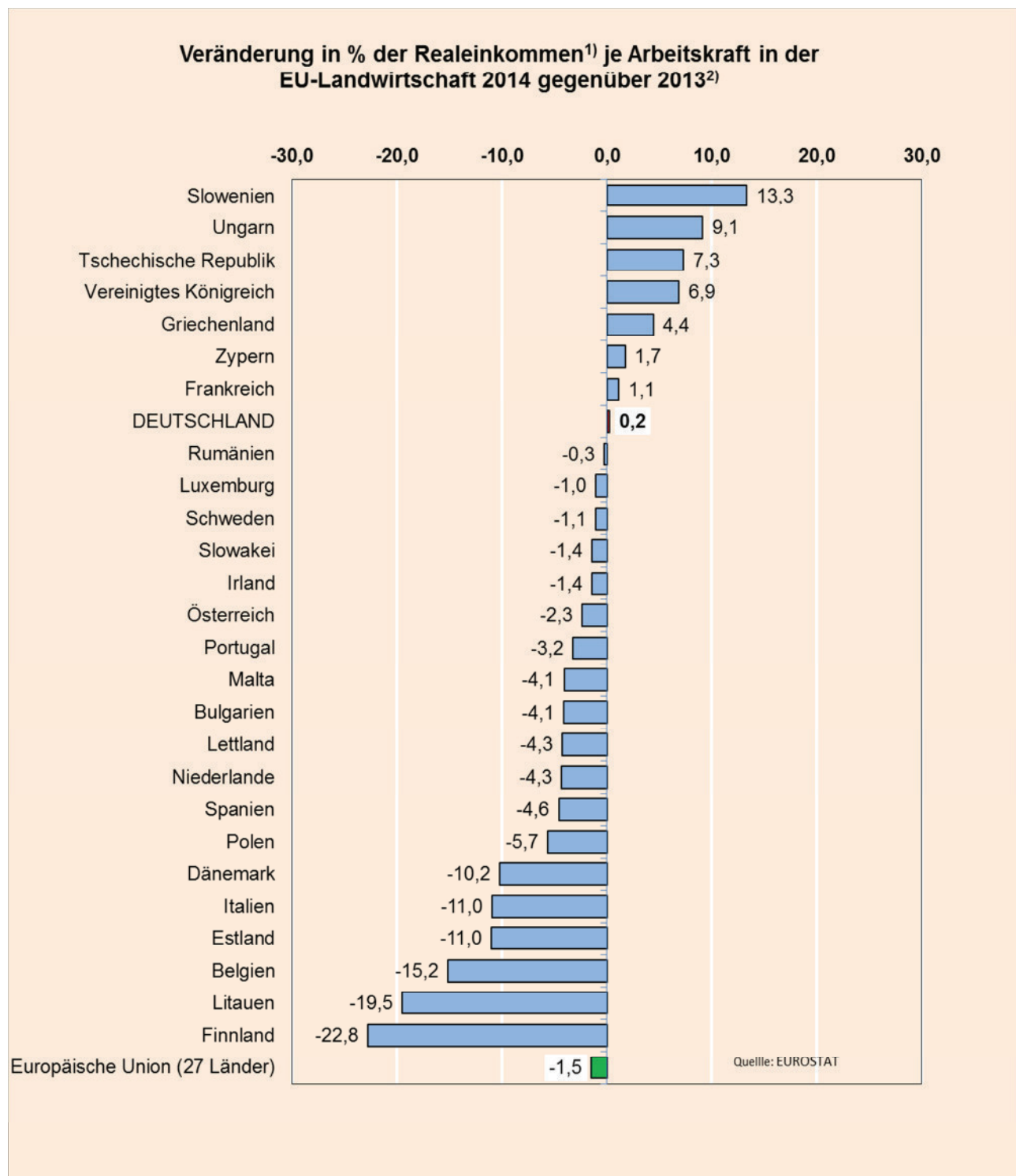
Die Eigenkapitalbildung der juristischen Personen im Wirtschaftsjahr 2013/14 zeigt eine breite Streuung (**Übersicht 21**). Rund 11 Prozent der Betriebe hatten eine negative Eigenkapitalveränderung. Mehr als 13 Prozent der Betriebe kamen dagegen auf eine Erhöhung ihres Eigenkapitals von mehr als 400 € je ha LF. Die Betriebe mit negativer oder schwacher Eigenkapitalveränderung haben vergleichsweise geringe Rentabilitätsmerkmale.

4. Landwirtschaft in der EU

4.1 Einkommensentwicklung im Kalenderjahr 2014

Das Statistische Amt der Europäischen Union (Eurostat) hat erste Schätzungen zu der Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU (27) herausgegeben (**Schaubild 11**).

Schaubild 11



1) Reale Nettowertschöpfung zu Faktorkosten.

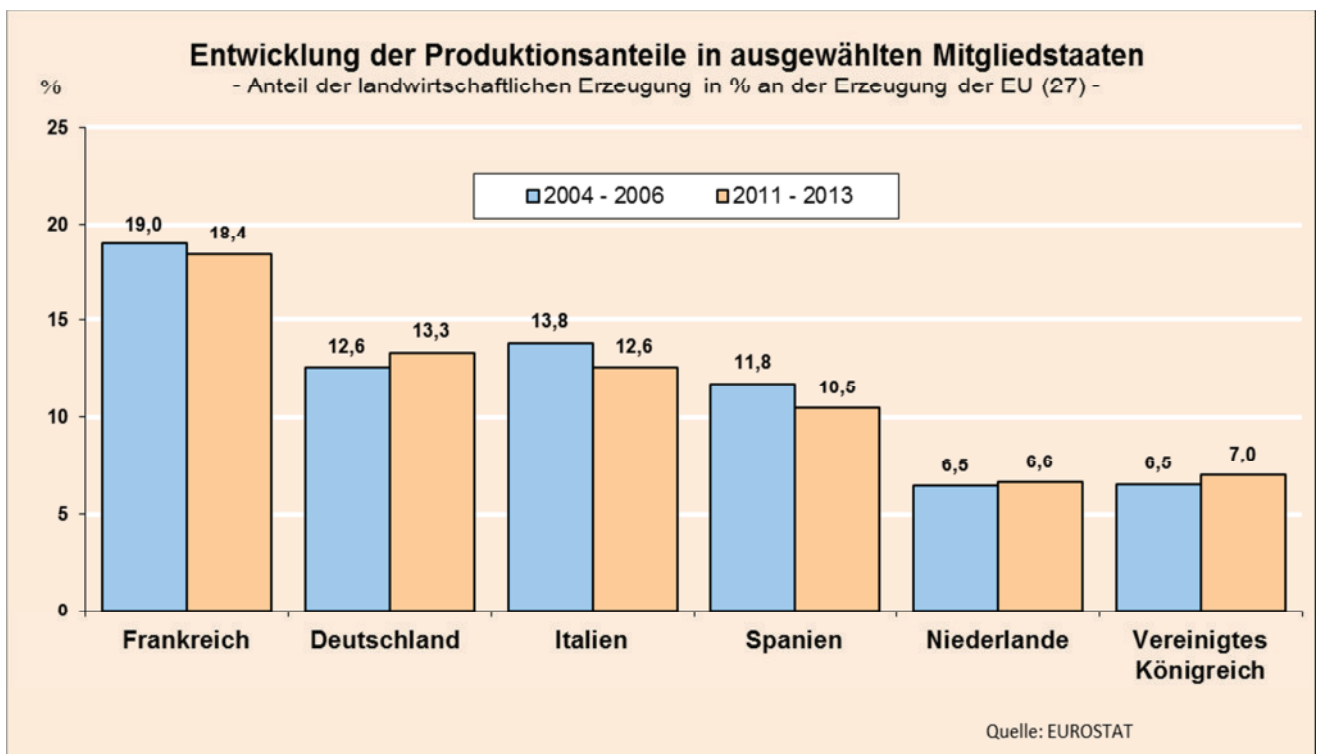
2) Erste Vorschätzung.

Nach diesen Daten - die sich erfahrungsgemäß zum Teil noch erheblich ändern können - ist das reale landwirtschaftliche Einkommen je Arbeitskraft 2014 um 1,5 Prozent gesunken. Im Jahr 2013 wurde noch ein Einkommenszuwachs von 2,9 Prozent verbucht. Für die deutsche Landwirtschaft wird für 2014 mit einem kleinen Plus von rd. 0,2 Prozent gerechnet. Die höchste Steigerung wird voraussichtlich die Landwirtschaft in Slowenien mit einem Plus von gut 13 Prozent verzeichnen. Die negativste Entwicklung der Einkommen je Arbeitskraft wird für die Landwirtschaft Finnlands vorgeschätzt (-22,8 Prozent).

4.2 Wettbewerbssituation der deutschen Landwirtschaft in der EU

Ein Indikator für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft ist u. a. die Entwicklung des Sektors im Vergleich mit wichtigen Nachbarstaaten. Die Entwicklung der Produktionsanteile (Produktionswert zu Herstellungspreisen) in den letzten 10 Jahren (Vergleich der 3-Jahreszeiträume 2004 - 2006 mit 2011 - 2013) in ausgewählten Ländern zeigt **Schaubild 12**. Bezogen auf die Produktion der EU (27) haben Deutschland, die Niederlande und das Vereinigte Königreich in diesem Zeitraum ihre Produktionsanteile ausweiten können. Frankreich, Italien und Spanien mussten dagegen Rückgänge verbuchen.

Schaubild 12



Als makroökonomischer Indikator für die Einkommensentwicklung in der Landwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten wird u.a. die reale Nettowertschöpfung je Arbeitskraft verwendet. Die Berechnung und Vorschätzung erfolgt in den Mitgliedstaaten einheitlich auf der Basis des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen. Die Ermittlung realer Werte geschieht durch Deflationierung mit dem Preisindex für das Bruttoinlandsprodukt. Die mittelfristige Einkommensentwicklung in den EU-Mitgliedstaaten wird als Indexwert ausgedrückt. Die Nettowertschöpfung je AK für das Jahr 2005 ist als Referenzwert 100 gewählt. Aktuell liegen Daten bis zum Kalenderjahr 2014 vor. Wie **Schaubild 13** zeigt, liegt der Index für Deutschland in den letzten Jahren über dem der meisten Nachbarländer und über dem Durchschnitt der EU-27.

Schaubild 13

